Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

527 (13.11.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 527. Karlsruhe, Dienstag den 13. November 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Die Münchener Festtage

bei der Grundsteinlegung des deutschen Museums für Technik und Industrie.

= **München**, 12. Nov. Das **Bild** bei dem heutigen **Einzug** des **Kaiserpaares**, der bei herrlichem Wetter erfolgte, war in allen Straßen gleich lebendig und prächtig, ganz besonders aber in der Nähe der Residenz.

Die in dem **Salon** des **Kaisers** aufgestellten **Erinnerungsstücke** an **Friedrich den Großen** waren ein rotsamtener Rock mit weißseidener Weste, ein blausamtener silbergestickter Sattel mit Schabrake, Pistolenhalter und Zaumzeug, zwei Pistolen, ein eingelegter Krückstock mit goldener Krücke, ein Großkreuz des Schwarzen Adlerordens und eine Schreibfeder. Diese Gegenstände, deren sich **Friedrich der Große persönlich im täglichen Gebrauch** bedient hatte, waren seinerzeit von seinem **Nachfolger**, dem **König Friedrich Wilhelm** II., dem **Herzog August von Zweibrücken** als **Andenken** an Friedrich den Großen überlassen worden. Sie befinden sich seitdem im Eigentum des bayerischen Hofes. Der **Regent** hat den **Kaiser**, diese für das **Hohenzollernhaus** besonders wertvollen Erinnerungsstücke entgegenzunehmen.

Der **Kaiser** hörte auf der Reise nach München im **Sonderzug** den **Vortrag** des stellvertretenden Chefs des Zivilkabinetts, Geh. Reg.-Rat **v. Eisenhart-Rothe**. Im Laufe des Tages stattete der **Kaiser** den hier anwesenden Prinzen und Herzögen **Besuche** ab, ebenso besuchte die **Kaiserin** die hier weilenden Prinzessinnen des königlichen und des herzoglichen Hauses.

Heute **nachmittag** gegen 1/2 3 Uhr fuhr der **Kaiser** mit dem **Prinzen Ludwig** und die **Kaiserin** mit der **Prinzessin Ludwig** vor dem **alten Nationalmuseum** vor, um dort die aufgestellten **Gegenstände** für das **neue deutsche Museum** zu besichtigen. Im **Vestibül** waren die Mitglieder des **Vorstandes** und des **Vorstandsrats** des deutschen Museums, Staatssekretär Graf **Posadowsky**, Kultusminister **v. Studt**, der preußische Gesandte in München, Graf **Pourtalès**, der bayerische Gesandte in Berlin, Graf **Lerchenfeld**, die **bayerischen Minister** u. a. anwesend.

Am Portal wurden die Fürstlichkeiten vom Vorstand des Museums empfangen. Baurat Oskar **v. Miller** begrüßte den Kaiser mit folgenden Worten:

„Ew. Majestät darf ich vor Eintritt in die Sammlungen im Namen des Deutschen Museums und im Auftrage der hier versammelten Vorstandsräte den innigsten **Dank** für den gnädigst gewährten Besuch zu Füßen legen. Den **Inhalt** des **Museums** bilden **Meisterwerke**, die gesammelt wurden, um in Verbindung mit **belehrenden Modellen** dem **ganzen Volke** die **Entwicklung** der **Naturwissenschaft** und **Technik** zu zeigen und die weitesten Kreise mit den **Namen** jener **Forscher** und **Ingenieure** vertraut zu machen, denen die **Welt** nicht zum geringen Teile ihre **heutige Kultur** verdankt. Ein **Anfang** ist es erst, was wir in diesen provisorischen Räumen zu zeigen vermögen, und doch gibt es schon ein Bild von dem künftigen Deutschen Museum; es läßt schon erkennen, **wieviel geschaffen** werden kann, wenn nicht eine Stadt oder ein Land, sondern die Männer **des gesamten Deutschen Reiches und alle deutschen wissenschaftlichen und technischen Institute einmütig** zusammenarbeiten, ein gemeinsames Werk zu schaffen zum **Ruhm** unserer **Vorfahren** und zum **Vorbilde** für die **kommenden Geschlechter**. Das gnädige Interesse Ew. Majestät wird die zahlreichen Mitarbeiter im ganzen Reiche zu **neuen Opfern**, zu **neuer Arbeit** begeistern und wird ein mächtiger Ansporn sein zur **würdigen Vollendung** des Werkes, dessen erste Gestaltung wir Ew. Majestät heute zeigen dürfen."

Der **Kaiser** erwiderte mit den **besten Wünschen** für das Haus. Die **Besichtigung** des **Museums** unter Führung des Vorstandes nahm längere Zeit in Anspruch.

Nachmittags um 1/2 6 Uhr empfing der **Kaiser** eine **Abordnung von Veteranen** des 6. bayerischen Infanterie-Regiments. Die **Kaiserin** begab sich nach dem Besuch des alten Nationalmuseums nach dem **Säuglingsheim** und dem **„Roten Kreuz-Spital"**.

Abends um 6 Uhr fand bei dem **Prinzen Leopold** zu Ehren des Kaiserpaares **Festtafel** zu 36 Gedecken statt. Der Kaiser und die Kaiserin hatten ihre Plätze inmitten der hufeisenförmigen Tafel zwischen dem Prinzen und der Prinzessin Leopold.

Der **Kaiser** hat eine **große Anzahl Ordensauszeichnungen** verliehen, u. a. den **Schwarzen Adlerorden** nebst dem en sautoir zu tragenden **Großkreuz** des **Roten Adlerordens** an **Prinz Heinrich von Bayern** und dem **Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern**, das **Großkreuz** zum **Roten Adlerorden** dem Staatsminister Grafen **von Feilitzsch**, den **Roten Adlerorden 1. Klasse** dem Staatsminister Dr. **von Wehner**, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Schwertern dem Reichsrat Frhrn. **von Würzburg**, den Roten Adlerorden 2. Klasse dem Hofmarschall Frhrn. **von Perfall** und dem 1. Bürgermeister von München, Dr. **von Borscht**, den Kronenorden 1. Klasse dem preußischen Gesandten Grafen **von Pourtalis**, dem Oberzeremonienmeister Grafen **von Moy**, dem Generalintendanten Frhrn. **von Speidel** und dem Ministerialdirektor Staatsrat **von Beyer**. Sein **Bildnis** nach einem Stich nach Lenbach in Florentiner-Rahmen schenkte der Kaiser dem Minister **von Podewils**, dem Generaladjudanten General der Infanterie Frhrn. **von Wiedenmann** und dem General der Infanterie Frhrn. **Reichlin von Meldegg**. Seine **Photographie** mit eigenhändiger Unterschrift machte der Kaiser dem bayerischen Gesandten in Berlin, Grafen **von Lerchenfeld**, zum Geschenk. Außerdem erhielten noch eine große Anzahl von Personen teils **Orden**, teils die **Photographie** des Kaisers als Auszeichnung.

Wie der **Kaiser** so hat auch **Prinzregent** aus Anlaß der **Grundsteinlegung** zum neuen Bau des **Deutschen Museums** u. a. nachstehende Auszeichnungen verliehen: dem Oberhof- und Hausmarschall Grafen **zu Eulenburg** sein **Reliefbild** in Gold, Generaladjutant General der **Infanterie von Plessen** den Hausritterorden vom heiligen Hubertus, dem Staatssekretär des auswärtigen Amtes, **von Tschirschky**, das Großkreuz des St. Michaelordens, dem Staatsminister des Innern, Grafen **von Posadowsky-Wehner**, den Hausritterorden vom hl. Hubertus, dem kgl. preußischen Gesandten **von Pourtales** sein Reliefbild in Gold, das Kommandeurkreuz des Verdienstordens der bayerischen **Krone** dem Vorstand der kgl. württembergischen Zentralstelle für Handel und Gewerbe Heinrich **von Mosthaf-Stuttgart**, den Verdienstorden vom hl. Michael dem kgl. Professor **O. Johannsen** in **Reutlingen**, den Titel eines kgl. bayerischen Hofpianofortefabrikanten dem Pianofortefabrikanten J. A. **Pfeiffer** in **Stuttgart**.

Abends 8 Uhr begaben sich die **kaiserlichen Majestäten** und der **bayerische Hof** in das **Hof- und National-Theater**, um der **Festaufführung** aus Anlaß der „Grundsteinlegung des deutschen Museums" beizuwohnen. Das mit **Guirlanden geschmückte Haus** war von einer erlesenen Menge besetzt. Die Mitglieder des bayerischen Königshauses hatten in der Proszeniumsloge Platz genommen. Mit **Hochrufen** und **Fanfaren** begrüßt, erschienen in der **Hofloge** der **Prinzregent** mit der **Kaiserin** und der **Kaiser** mit der Prinzessin **Leopold**, hinter denen noch Prinz Leopold und Rupprecht Platz nahmen.

Das allgemeine **Festspiel** stellte in der Form eines **Festzuges** die **Vereinigung** von **Wissenschaft** und **Technik** dar. Nach einer **Pause**, in der sich der **Kaiser** die **mitwirkenden Münchener Künstler vorstellen** ließ, folgte die **Ouvertüre** zu Webers **„Euryante"** und Richard **Wagners Kaisermarsch**, dieser schloß bei **offener Szene** in einem **phatasievollen Gruppenbild**, vom Chor ausgeführt.

* * *

Schon vor der **Ankunft** des **Kaisers** in München, von 8 1/4 Uhr an hatte die **Sitzung** des **Ausschusses** des **Deutschen Museums** unter dem Vorsitze des Protektors **Prinz Ludwig** stattgefunden. Mitgeteilt wurde, daß der Reichskanzler Fürst von **Bülow**, der Staatssekretär des Innern Graf von **Posadowsky-Wehner** und der bayerische Staatsminister des Aeußern und des königlichen Hauses Dr. Freiherr von **Podewils-Dürniz** das **Ehrenpräsidium** inne haben. Die **Regierungen** von Preußen, Sachsen, Württemberg, **Baden**, Hessen, die sächsischen Großherzogtümer und Herzogtümer, die Regierungen von Mecklenburg-Schwerin und Braunschweig, die Freien Städte Bremen, Hamburg und Lübeck, sowie der kaiserliche Statthalter von Elsaß-Lothringen haben **Vertreter** in den **Vorstandrat** entsandt. Außerdem haben das Germanische Museum, der Verein deutscher Gas- und Wasserfachmänner, sowie die Deutsche Gesellschaft für Geschichte, der Medizin und Naturwissenschaft von dem ihnen eingeräumten Recht Gebrauch gemacht. Die Zahl der **Mitglieder** ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1200 auf ca. 1400 gestiegen.

Was die **Erwerbung** von **Sammlungsgegenständen** betrifft, so erfolgte die Auswahl der Gegenstände auf Grund der von dem Referenten in einzelnen Gruppen aufgestellten Listen, die jeweils an eine große Zahl von Mitarbeitern versandt und von diesen mit Zusätzen und Verbesserungen versehen worden sind. Die Zahl der **neuüberwiesenen Sammlungsobjekte** ist im heurigen Jahr eine **außerordentlich große**. Die große Anzahl der überwiesenen Museumsobjekte machte es nötig, einen Teil von ihnen im **alten Nationalmuseum** und einen Teil in der **Isarkaserne** unterzubringen.

Das Museum hatte Ende 1905 ein **Vermögen** von über **2 1/4 Millionen Mark**. Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärte, das **Reich** werde aus seiner **Ehrenpflicht**, den **Reichsgedanken** in allen Teilen Deutschlands zu fördern, die **Konsequenz** ziehen müssen, dem Werke in Erfüllung einer Ehrenpflicht **Unterstützung** angedeihen zu lassen. Der **Vertreter** des **Reichsschatzamtes**, Unterstaatssekretär **Dombois**, teilte mit, daß im Entwurf des **Reichsetats** für 1907 für die Verwaltung und als erste Baurate je 50 000 *M* eingesetzt seien. Dieser Betrag komme dem von Bayern in den Etat eingesetzten gleich. Der **Protektor** des Deutschen Museums, **Prinz Ludwig**, sieht in der **Gegenwart des Kaisers** bei der Grundsteinlegung ein **sicheres Zeichen** dafür, daß das **Museum** bei der höchsten Stelle im Reiche dieselbe **Teilnahme** finde, wie in allen Teilen des Reiches. Mit **vereinten Kräften** werde man sicher das **Ziel** erreichen.

* * *

* **Karlsruhe**, 13. Nov. Die **deutsche Kaiserin** reist in der Nacht vom 14. auf 15. d. M. von München mittelst Sonderzuges nach **Achern** ab. Der Hofzug wird am 15. d. M. früh 5 Uhr 30 Minuten von der badischen Eisenbahnverwaltung in Mühlacker übernommen. Die Kaiserin besucht ihre Schwester, die **Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg** und reist mittags 12 Uhr wieder nach **Baden-Baden** zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften. Der Aufenthalt daselbst währt 150 Minuten, worauf die Kaiserin mittelst Sonderzugs über Schwetzingen nach **Bonn** weiterreist. Die Nachricht von einer Reise nach **Titisee** ist **unrichtig**. Der **Kaiser** reist lt. „N. B. L." mit Hofzug über Immendingen nach **Donaueschingen**. Am 17. d. M. 9 Uhr 17 Minuten erfolgt die Rückreise nach Station Wildpark mit einem 2 1/2stündigen Aufenthalt in **Baden-Baden**.

Professor Engler über die Prager Deutsche Technische Hochschule.

= **Prag**, 12. Nov. Bei dem anläßlich des **Hundertjahr-Jubiläums** der **Deutschen Technischen Hochschule** am Samstag, 10. November, veranstalteten **Bankett** brachte Geheimerat Professor Dr. **Engler-Karlsruhe** den Trinkspruch auf die Jubilarin aus. Er vermittelte **namens der deutschen Universitäten** und der **Technischen Hochschulen** des **Deutschen Reiches den Dank** für die Einladung und zugleich die **Grüße** dieser Hochschulen. Für sich aber, sagte der Redner, sei er der Einladung nicht nur als Vertreter der deutschen Hochschulen gefolgt, sondern er sei auch dem Drange seines Herzens gefolgt. Er führte dann u. a. aus:

„Wir können die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, unserer **Elbeschwester, die auf dem Boden des heiligen römischen Reiches deutscher Nation entstanden** ist, die **Hand** zu drücken. **Wir betrachten sie, wenngleich auch die Grenzpfähle zwischen uns liegen, als zu uns gehörig** und

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(29. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Ja, eben darum, Herr Forstmeister, weil die Herrschaften nu in 'ner Stadt wohnen, wäre es was für unsere Rosel!" rief Frau Gustel eifrig. „Könnte da allen guten Unterricht haben und von der Frau Tante, die ja selbst eine gar kluge, gute, liebe Dame ist, Bildung und vornehmes Wesen lernen."

„Meinen Sie", sagte unwillkürlich Hohlfeld. „Haben da am Ende ihr Haus schon voll von eigenen Kindern — und wenn nicht, werden sie sich vollends hüten, ihr ruhiges Leben durch eine fremde wilde Hummel, wie unser Plagegeist es ist, stören zu lassen."

„Nicht zu vergessen, Herr Forstmeister: Neben 'n bissel Unruhe bringt unser Rosel auch Sonnenschein mit ins Haus! Wer weiß denn, ob Frau Professor zu viel davon hat. Wollen Herr Forstmeister nicht wenigstens mal wegen des Kindes anfragen? Besser, wie bei der Frau Tante, wär's gewiß nirgends sonst aufgehoben."

„Hm!" Forstmeister Hohlfeld wandte sich langsam, seine scharfen Waidmannsaugen hefteten sich forschend auf seine Haushälterin, im Ton seiner Stimme lag ein Gemisch von Scherz und Wehmut. „'s gewinnt ja den Anschein, als ob Sie das Mädel gern los sein möchten, Frau Gustel."

Der noch eben so zungenfertigen blieb die Antwort einen Augenblick in der Kehle stecken, ihr breites, volles Gesicht bedeckte sich mit hoher Röte, in ihren Augen spiegelte sich ehrliche Entrüstung und ihre Stimme zitterte, als sie endlich erwiderte:

„Es wäre rein zum Totweinen, wenn Herr Forstmeister so was im Ernst glauben könnten. Ich mein Herzblattel gerne los sein wollen — ich? Ach, Herr Gott! Fehlen wird's mir in allen Ecken, auf Schritt und Tritt. Aber ich sage mir, 's ist zu Rosels Bestem, wenn sie 'ne Zeit lang fortkommt. Die Herren Forsteleven gucken ihr schon mit verliebten Blicken nach, und wenn —"

„Oho!" fiel Hohlfeld, die buschigen Brauen drohend zusammenziehend, heftig Frau Gustel ins Wort. „Dergleichen wollen wir uns ernstlich verbitten. Soll sich keiner unterstehen, auf mein Edelwild zu pürschen. Wer ist's denn, der da etwa —?"

„Nu, alle, Herr Forstmeister", ergänzte Frau Gustel in gedämpftem Tone. „Die jungen Herren sind ja doch nicht blind, Herr Forstmeister."

Der kluge Mann verstand gar wohl, was ihm die einfache Frau mit ihren Andeutungen zu bedenken gab, aber — Rose war ja noch ein harmloses Kind. Trotzdem war's jetzt vielleicht gerade an der richtigen Zeit, das heranwachsende Mädchen zu entfernen, bevor seine Herzensreinheit durch ein unbedachtes Spiel mit Worten und Blicken gefährdet wurde. Frau Gustel hatte am Ende recht. Ganz in den Wind schlagen durfte er die Warnungen und Befürchtungen der treuen Seele nicht.

Ein Seufzer, der unwillkürlich seinen Lippen entfloh, entriß den Forstmeister seinem kurzen Nachdenken.

„Ich werde mir Ihren Vorschlag überlegen, Frau Gustel", sagte er, ihr freundlich zunickend. „Einstweilen haben Sie ein scharfes Auge auf die jungen Sausewinde, besonders auf den blonden Reich. Suchen Sie den übermütigen Burschen von Rosel fernzuhalten, damit er ihr keine Flausen ins junge, dumme Köpfchen setzt."

Bei den letzten Worten ließ Forstmeister Hohlfeld sich vor seinem Schreibtisch nieder und schloß nach flüchtigem Verstummen seine Rede in verändertem, leichtem Tone:

„Essen wir bald zu Abend? Ich verspüre ordentlichen Waidmannsappetit. Was bereiten Sie Gutes zu, Frau Gustel?"

Sie gab die gewünschte Auskunft, und durch des Hausherrn Fragen belehrt, daß er das Zwiegespräch für beendigt hielt, kehrte sie, durch das vorläufige Resultat ihrer Ueberredungskunst befriedigt, zu ihren Obliegenheiten in der Küche zurück.

Dank der Vertrauensstellung, welche Frau Gustel seit vielen Jahren im Forsthause einnahm, durfte sie es sich ohne Scheu erlauben, in Familienangelegenheiten ein „Wörtlein" mit dreinzureden.

Als Zwanzigjährige war sie zugleich mit der jungen, schönen Hausfrau in die ferne Oberförsterei unweit der schlesisch-böhmischen Grenze eingezogen. Nicht für lange Zeit! Unter den Bewerbern um die Gunst des hübschen Mädchens befand sich ein braver Forstgehilfe, dessen Neigung sie erwiderte und sein Weib wurde. Doch war ihr nur ein kurzes Eheglück beschieden. Eines Abends brachte man ihr den Gatten als Leiche ins Haus. Im Kampf mit einem Wilddiebe hatte er die Todeswunde empfangen. Bald nach dem schrecklichen Ende ihres heißbeweinten Mannes kehrte die junge Witwe in die Oberförsterei zurück, um sie nicht mehr zu verlassen. Auch hier hatte der grausamste aller Schnitter ein Opfer gefordert. Die holde junge Herrin mußte ihres Kindes freudig begrüßte Geburt mit dem eigenen Leben bezahlen. In die erkaltende Hand gelobte Frau Gustel, sich der mutterlosen Waise mit hingebender, treuer Fürsorge annehmen zu wollen, ein Schwur, den zu halten ihr niemals schwer wurde; ein eigenes Kind hätte sie nicht inniger lieben können, wie die lieblich erblühende Rose.

Neben der Sorge für des Kindes Wohl übernahm Frau Gustel die Oberleitung des ganzen Hauswesens zur vollen Zufriedenheit des inzwischen zum Forstmeister ernannten Hohlfeld. Seine geheime Befürchtung, die noch immer schmucke Witwe könne noch mal ihr Herz verlieren und eine zweite Heirat eingehen, hatte Frau Gustel längst von ihrem Herrn genommen durch die entschiedene Erklärung: ihrem noch immer betrauerten Friedel werde sie Zeit ihres Lebens die beschworene Treue bewahren.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

werden sie auch **für alle Zeiten** als zu uns gehörig betrachten. Wenn es wahr ist, daß im Kampfe um das Dasein und im Ringen nach der Existenz die Kräfte zu hoher Entwicklung gelangen, so gilt dies ganz besonders für das alte Kronland Böhmen, denn hier tobt schon so lange wie in keinem anderen Lande der Kampf. Aber trotz dieser Kämpfe und vielleicht gerade wegen dieser Kämpfe, und weil sie schon so lange hier toben, hat sich Böhmen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft schon seit alter Zeit ganz besonders hervorgetan. Von der Zeit ab, zu welcher **Tiho de Brahe** hier gewirkt hat, ein **Kepler** aus dem Schwabenland hergekommen ist und hunderte Wißbegierige nach Prag gewandert kamen, um hier durch diese gelehrten Männer ihre Kenntnisse zu bereichern, bis zum heutigen Tage hat Böhmen in der allgemeinen Kulturentwicklung immer eine ruhmreiche und ehrenvolle Stellung eingenommen.

„Der **Kampf** der **Nationalitäten** und der **Religion** zieht sich bis in die neuesten Tage hin. Ich werde mich selbstverständlich hüten, diese Saite tiefer erklingen zu lassen, vielleicht aber gerade weil dieser Kampf immer noch tobt, ist Böhmen auch in Bezug auf die Entwicklung seiner wissenschaftlichen Technik und Industrie bis auf den heutigen Tag auf der vollen Höhe geblieben. Die Entwicklung der **deutschen Technischen Hochschule** in Prag ist in stiller Arbeit nebenher gegangen. Den **Technischen Hochschulen** ist naturgemäß eine **besondere Aufgabe** zuteil geworden, die **Beziehungen** zwischen der **Wissenschaft** und der **Technik** und **die gegenseitige Wechselwirkung aufrecht zu erhalten**, sie zu stärken und sie zu beleben. Denn auch die leitenden Geister Böhmens erkannten die Wahrheit des Gedankens, daß aus dem **Kampfe der Nationalitäten**, dem **Ringen**, das um die **politische** und **wirtschaftliche Vorherrschaft** tobt, **nur jene segensreich hervorgehen kann, welche die Ergebnisse der Wissenschaft am besten für die Technik und das praktische Leben zu verwerten strebt.**

„Die deutsche Technische Hochschule von Prag hat es verstanden, den Einfluß der Wissenschaft auf die Technik zum Ausdrucke zu bringen. Wir lesen, daß die **böhmischen Industrien** in einem Grade **blühen**, der fast den Neid der durchreisenden Fremden erregen könnte. Ueberall regt sich die industrielle Tätigkeit, rechts und links von Böhmen. Möge **die deutsche Hochschule in Prag auch fernerhin ihre ehrenvolle Rolle** behaupten, die sie bisher in der Entwicklung der böhmischen Industrie gespielt hat, und — ich darf mir hier als **Süddeutscher** im **Temperament** ein klein wenig mehr erlauben, als es sonst dem Alter erlaubt ist — möge sie auch das **bleiben**, was sie bisher gewesen ist, **ein Bollwerk, ein festes Vorwerk der Kultur, der Wissenschaft und der Industrie.**

„Wenn es Ihnen eine Beruhigung sein kann, eine **Stärkung** in dem **Kampfe**, den Sie führen, so darf ich hier wohl die **Versicherung** abgeben, **daß das ganze deutsche Volk hinter Ihnen steht**, das deutsche Volk, welches durch das Genie seiner geistigen Helden und mit dem Blute seiner Söhne ein mächtiges Reich gegründet hat, eine feste Burg inmitten des unruhigen Wettbewerbes der Völker, weithin erglänzen die Zinnen dieser Burg, auch über die Grenzen des engeren Vaterlandes hinaus. Die **deutsche Hochschule** in Prag hat uns in herzlicher und warmer Weise empfangen. Wir haben den **Eindruck**, daß sie **die Rolle, welche sie bisher gespielt hat, in dem Kampfe für das Deutschtum auch weiterhin innehaben** wird.

„Ich handle gewiß nur in aller Sinn, wenn ich Sie auffordere, auf diese Technische Hochschule das Glas zu erheben und mit mir einzustimmen in ein dreifaches Hoch auf die deutsche Technische Hochschule in Prag. Sie lebe hoch!"

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 12. Nov. Wie eine hiesige **Korrespondenz** erfahren haben will ist das Projekt aufgetaucht, die Fabrik der Firma von Tippelskirch und Co. in andere Hände übergehen zu lassen. Wenn es sich verwirklichen ließe, würde der so vielfach angegriffene Vertrag des deutschen Reiches mit der genannten Firma aufgelöst werden und die Kolonial-Abteilung der Rechts-Nachfolgerin der Firma gegenüber freie Hand bekommen.

= **Berlin**, 12. Nov. Das Ergebnis der gestrigen **Kirchenwahlen** brachte **nur geringe Veränderungen** der **bisherigen Vertretungen**. Die **Liberalen** haben den **bisherigen Besitzstand** behauptet und in zwei weiteren Kirchspielen über die Positiven gesiegt.

Der Schulstreik in Posen.

= **Berlin**, 12. Nov. (Tel.) Gegenüber der **Frage** der „**Germania**" an die **preußische Unterrichtsverwaltung**, ob den **Dänen, Masuren** und **Litauern** der **Religionsunterricht** in ihrer **Muttersprache** erteilt werde (diesen Volksstämmen habe man, im bejahenden Fall dieser Frage, den **Religionsunterricht** in ihrer **Muttersprache gelassen**, weil sie **Protestanten** sind, den **Polen** aber ihn in einer **anderen Sprache aufgenötigt**, weil sie **Katholiken** seien), stellt die „**Nordd. Allg. Ztg.**" fest, daß **obige Frage** bejaht werden könne und weist in einem längeren Artikel nach, daß der ganz überwiegende Teil der **katholischen, polnischen Schüler** in der **Provinz Posen** die **weitgehendste Berücksichtigung ihrer Muttersprache** genießen, da hier die **Unterrichtssprache im Religionsunterricht** grundsätzlich polnisch sei. Die **Einführung** der **deutschen Unterrichtssprache** an den mittleren und Oberstufen sei von der **Genehmigung der Regierung** abhängig. **Keineswegs** werde bei dem **katholischen Religionsunterricht** die **Muttersprache weniger angewandt**, als bei dem **evangelischen**. Die **Muttersprache** werde gerade bei den **katholischen Polen Posens am weitgehendsten berücksichtigt.**

hd **Berlin**, 12. Nov. **Massen-Beleidigungsklagen** gegen **Rektoren** und **Lehrer** der **katholischen Gemeindeschulen** in **Berlin** sollen von **polnischer Seite angestrengt** werden. Anläßlich des **polnischen Schulkinderstreiks** in der **Ostmark** wurde auch in den hiesigen **städtischen Gemeindeschulen** eine **Statistik** der **polnisch sprechenden Kinder** durch die **Lehrkräfte aufgenommen**. Verschiedene **Lehrer** und **Rektoren** werden nun **beschuldigt**, daß sie bei Aufnahme dieser Statistik wie bei anderen Gelegenheiten den **polnischen Kindern** gegenüber sich in **hämischer, abfälliger Weise** über **das Polentum geäußert** zu haben. Von polnischer Seite wird gleichzeitig eine **geharnischte Beschwerde** an die **städtische Schul-Deputation** eingereicht.

= **Posen**, 13. Nov. **Die Polen der ganzen Provinz Posen beschlossen eine Eingabe an den Kaiser wegen des Religionsunterrichts. Viele hunderte Geistliche treten der Bittschrift bei.**

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 12. Nov. (Tel.) Das **Abgeordnetenhaus** setzte heute die 2. **Lesung** der **Wahlreformvorlage** fort. Der Generalredner **Stein** vertritt den bekannten Standpunkt der **Alldeutschen**, die der Wahlreform nur wegen der Schädigung des Deutschtums entgegenstehen. **Generalredner Klumpen** betont, die gegenwärtige Wahlreform bilde nur die **erste Etappe** zur Errichtung des allgemeinen, gleichen Wahlrechts. Das **Haus beschließt** nach persönlichen Bemerkungen mehrerer von Stein angegriffener Abgeordneten mit **überwiegender Majorität** in die **Spezialdebatte** über die Wahlreform einzutreten.

Frankreich.

hd **Paris**, 12. Nov. Aus **Morlaix** in der Bretagne wird berichtet, daß die geistlichen **Schwestern von Plougar** gestern auf Grund einer Verfügung des Gerichtes **ausgewiesen** wurden. Ein **Gendarmerie-Hauptmann** mit zahlreichen Gendarmen nahm die Ausweisung vor. Die **Tore** wurden **eingeschlagen** und die **Schwestern mit Gewalt hinausgeführt**. Eine **große Menschenmenge** wohnte dem Vorgange bei und brachte **Hochrufe auf die Schwestern** aus.

Amerika.

= **Washington**, 12. Nov. Senator **Cullom**, der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, erklärte, er sei für die **Tarifrevision** in einer **besonderen Tagung des Kongresses**, die der Ende März schließenden regulären Session unmittelbar zu folgen hätte.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 3. November d. J. gnädigst geruht, den ordentlichen Honorarprofessor, Geheimen Hofrat Dr. Wilhelm Fleiner an der Universität Heidelberg zum ordentlichen Professor für innere Medizin, sowie zum Direktor der medizinischen Poliklinik daselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 3. November d. J. gnädigst geruht, den Arzt Dr. Paul Riffel an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen an jene in Wiesloch zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. November d. J. wurde Betriebssekretär Karl Kerner in Karlsruhe auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 9. November d. J. wurde Bekriebsassistent August Schlageter in Waldshut nach Mannheim-Neckarau versetzt; die Versetzung des Betriebsassistenten Georg Eckert in Heidelberg nach Mannheim-Neckarau wurde zurückgenommen.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 2. November d. J. wurde Buchhalter Georg Lupperger, zurzeit zur Dienstaushilfe beim Kontrollbureau der Steuerdirektion, zu dem neu zu errichtenden Finanzamt Karlsruhe versetzt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 7. November d. J. wurde Buchhalter Friedrich Schupp beim Hauptsteueramte Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zu dem neu zu errichtenden Finanzamte Karlsruhe versetzt.

Personalveränderungen
im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe

Angenommen zum Postagenten: Konrad Lenes in Gamburg.

Etatmäßig angestellt als Postassistent: der Postanwärter Ludwig Lutz in Karlsruhe.

Ernannt zum Postassistenten: die Postgehilfen Wilhelm Finck und Ludwig Jung in Mannheim, Valentin Salomon in Pforzheim.

Versetzt die Postassistenten: Heinrich Auchter von Marzzell nach Flehingen, Otto Dörr von Rappenau nach Pforzheim, Christian Dreikorn von Wertheim nach Gamburg, Karl Eichhorn von Mannheim nach Odenheim, Hermann Rettig von Ettlingen nach Karlsruhe.

Freiwillig ausgeschieden: der Postagent Adam Gehring in Gamburg.

Gestorben: Peter Ludwig, Fürstlich Thurn- und Taxischer General-Postdirektionssekretär a. D. in Mannheim.

Aus Baden.

* **Karlsruhe**, 13. Nov. Der sozialdemokratische „**Verband junger Arbeiter**", der bekanntlich seinen Hauptsitz in Mannheim hat, veröffentlicht seinen **Jahresbericht**. Darnach ist es in Baden und in der Pfalz am besten vorwärts gegangen, Ludwigshafen hat allein 350 Mitglieder, Mannheim 400 aufzuweisen. In anderen Ländern ist es jedoch nicht in dem Maße vorwärts gegangen, zum Teil waren hier die Vereinsgesetze der Organisationsbildung hinderlich. Das Verbandsorgan, die „junge Garde", erscheint jetzt achtseitig, seine Auflage schwankt zwischen 3500 und 4000.

⊡ **Mannheim**, 12. Nov. Die **Sektion Mannheim** der **Anti-Ultramontanen Vereinigung** hat heute im großen Saalbau eine **öffentliche Versammlung** mit Herrn Professor **Böhtlingk** als Redner abgehalten mit der bekannten Karlsruher Tagesordnung: „**Die politische Betätigung des Klerus und seine Auflehnung gegen den Staat**". Der große Theatersaal war überfüllt. Professor Böhtlingk setzte sich zunächst auseinander mit seiner Mannheimer Opposition und kennzeichnete hierauf die Bestrebungen der Anti-Ultramontanen. Seine Ausführungen über das Thema entsprachen im wesentlichen denen in Karlsruhe und Durlach. Auch hier in Mannheim fand er damit stürmischen, nicht endenwollenden Beifall. Er verlas schließlich die bekannte Resolution, welche fordert, daß den Priestern der römischen Kirche die politische Betätigung gesetzlich untersagt wird. Zur Diskussion meldete sich erst ein schlichter Zentrumsmann, der den Referenten dahin mißverstanden hatte, als spreche er den „Katholiken" die Vaterlandsliebe ab. Professor Böhtlingk entgegnete, daß er im Gegenteil die Gläubigen der römischen Kirche für besonders empfänglich für Vaterlandsliebe und Religiosität halte. Diese ihre Empfindungen aber würden von den Verfechtern des Ultramontanismus irregeleitet und mißbraucht, sie merkten nicht, wohin sie geführt würden. Es gelte vor allem, sie zu befreien. Hierauf trat ein **Demokrat** vor, welcher zwar dem Professor Böhtlingk grundsätzlich zustimmte, indes von einer politischen „Entrechtung" des römischen Klerus, wie er sich ausdrückte, nichts wissen wollte. Die Trennung von Kirche und Staat werde alles ins Gleise bringen. Hierauf und hierauf allein solle man zusteuern. Professor **Böhtlingk bekannte** sich seinerseits im Prinzip für Trennung von Kirche und Staat; eben um diese anzubahnen, müsse man zunächst die staatsrechtliche Stellung des römischen Klerus klären. Als Professor **Böhtlingk** nur immer erneuten lebhafteren Beifall erntete, erhob sich schließlich noch ein Zentrumsanhänger, um als „schlichter Arbeiter" im Namen aller an- und abwesenden Zentrumsmänner für den großen Dienst zu danken, den Böhtlingk dem Zentrum geleistet habe. Als einzige Antwort klatschte Professor Böhtlingk in die Hände und der ganze Saal klatschte mit. Gleich darauf wurde die **Resolution** mit überwältigender Mehrheit **angenommen**. In dem Schlußwort hielt Professor **Böhtlingk** noch eine scharfe Rede gegen die **liberalen Führer**, die abermals durch **Abwesenheit** glänzten, während ihre Mannen dem „abgeschüttelten" Böhtlingk wieder einmal begeistert zugestimmt hätten. Insbesondere richtete er sich gegen den Oberamtsrichter **Koch**, der kürzlich in Bruchsal ausfällig geworden wäre. Der Vorstand des Landesverbandes der „Anti-Ultramontanen Vereinigung" hatte Hrn. **Koch** auf das höflichste und dringendste **eingeladen**, die Replik Aug in Aug entgegenzunehmen. Trotzdem sei er nicht erschienen. Die Versammlung überschüttete hierauf Professor Böhtlingk mit einer Beifallssalve, worauf sie geschlossen wurde.

⊙ **Offenburg**, 12. Nov. Die Vorstände der **jungliberalen Vereine Badens** hielten gestern hier eine mehrstündige **Versammlung** ab, in welcher die **Stellungnahme** der **jungliberalen Vereine** bei den nächsten **Wahlen** für den **Reichstag** und **Landtag** und verschiedene **interne Fragen** besprochen wurden.

▬ **Konstanz**, 12. Nov. Graf **Bodman**, Vizepräsident der ersten Kammer, ist **schwer erkrankt** und empfing die hl. Sterbesakramente.

Badische Chronik.

§ **Karlsruhe**, 12. Nov. In Verbindung mit der **Handwerkskammer** hatte die **Schreinermeistervereinigung Karlsruhe** sämtliche Kollegen zu einer Besprechung zum Zwecke der **Organisation des Schreinerhandwerkes** im Kammerbezirk Karlsruhe zu seiner Beratung zusammengerufen. Die Versammlung fand im „Goldenen Adler" hier statt und war überaus stark aus allen Teilen des Kammerbezirks besucht. Schreinermeister **Ebbecke**-Karlsruhe begrüßte die zahlreich erschienenen Kollegen und begründete kurz die Notwendigkeit des Zusammenschlusses des Schreinerhandwerkes, worauf der Sekretär der Handwerkskammer, Dr. **Loth**, in längeren Ausführungen die Notwendigkeit der Fachorganisationen und deren Aufgaben darlegte. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, zunächst das Schreinerhandwerk innerhalb der Amtsbezirke, der Kammerbezirke mit Unterstützung der Handwerkskammer — insbesondere ihres Sekretärs — zu Fachorganisationen zusammenzuschließen und dann einen **Landesverband für ganz Baden zu gründen**. Die Fachorganisationen des Schreinerhandwerks sollen sich nach erfolgter Bildung zu einem den Kammerbezirk umfassenden Verband zusammenschließen. Eine längere Debatte veranlaßte die von verschiedenen Schreinermeistern vorgetragene Beschwerde über die in den letzten Jahren vorgekommenen **Mißstände bei Vergebung von Schreinerarbeiten** durch staatliche und städtische Behörden, deren Beseitigung durch den künftigen Landesverband ganz energisch in Angriff zu nehmen beschlossen wurde.

ℳ **Ettlingen**, 12. Nov. In **Busenbach** wurde gestern das **neue Schulhaus** feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Rh. **Mannheim**, 12. Nov. Ueber ein Vorgehen des badischen Oberschulrats wird gemeldet: Unsere **Stadt hatte** beschlossen, den **etatmäßig** angestellten **Real-, Musik- und Zeichenlehrern** wegen der hiesigen **teuren**

Vermischtes.

= **Bromberg**, 13. Nov. (Tel.) **In der vergangenen Nacht drang ein falscher Offizier in die Kantine des 14. Regiments in Bromberg ein und stahl 80 Mk. und Eßwaren.**

= **Stettin**, 12. Nov. (Tel.) Hier haben sich die 52jährige **Kaufmannswitwe Knappe** und deren 17jährige **Tochter** mittelst Leuchtgas vergiftet. Das Motiv ist der „Stettiner Abendpost" zufolge in **Nahrungssorgen** zu suchen.

= **Harburg a. Elbe**, 10. Nov. Die **Schweinepest herrscht im Norden der Provinz Hannover**, besonders im Kreise **Winsen**. Aus der Winsener Markthalle ist sie leider auch nach den Hamburger „Bierlanden" verschleppt worden. Der Winsener Viehmarkt ist der Seuche wegen ausgefallen, die Stadt Winsen ist für den Durchtrieb von Schweinen gesperrt.

= **Düsseldorf**, 12. Nov. Hier **erstach** der **Arbeiter Esch** nach vorhergegangenem Biergelage seinen **Quartierwirt**, Maurermeister Nickenisch. Der Täter wurde verhaftet. (Frkf. Ztg.)

* **Köln**, 11. Nov. Der Mörder des Betriebsführers auf der Zeche „Glückauf" in Barop, Heizer Adam **Kurschuß**, der jüngst wegen Lohndifferenzen seinen Vorgesetzten durch zwei Revolverschüsse **tötete**, hat sich gestern freiwillig der Kölner Kriminalpolizei gestellt.

Die Polizei **verhaftete** eine weitverzweigte **Diebes- und Hehlerbande**, darunter **Fuhrleute** von Kolonialwarenhändlern, die aus dem **Hafen** zahlreiche **Stückgüter** von beträchtlichem Werte per Fuhren wegschafften, angeblich nach dem Güterbahnhof, in Wirklichkeit aber **verschwinden** ließen.

= **Köln**, 12. Nov. Ueber einen **räuberischen Ueberfall auf dem Kölner Hauptbahnhof** wird berichtet, daß ein von Trier kommender Reisender mit einem Handköfferchen und einem Paket einen Abortraum betrat, wohin ihm ein Mann auf dem Fuße folgte und ihm blitzschnell ein **betäubendes Pulver ins Gesicht** schleuderte, unter dessen Einwirkung der Reisende **alsbald einschlief**. Als er um 2 Uhr nachts völlig entkräftet erwachte, waren seine Gepäckstücke, sein Geld sowie der sonstige Inhalt seiner Taschen verschwunden. Der Ueberfallene fand bei einem befreundeten Arzte Hilfe und ärztlichen Beistand. Von dem Täter hat man lt. „Kln. Tbl." bisher trotz eifrigster Recherchen keine Spur.

= **Trier**, 13. Novbr. (Tel.) **In Altenkessel beging ein Beamter der Völklinger Hütte namens Krämer während der Kassenrevision Selbstmord. Es wurde ein Fehlbetrag von 80000 Mark festgestellt.**

= **Nürnberg**, 12. Novbr. **In einem hiesigen Hotel wurden zwei französisch sprechende Hoteldiebe, angeblich Engländer, verhaftet. Sie hatten versucht, Nachts verschlossene Zimmer durch Herumdrehen des Schlüssels von außen zu öffnen. Der Versuch gelang in keinem Falle.** (Fkf Ztg.)

= **Mailand**, 12. Nov. Der gestern um 10 Uhr hier aufgestiegene **Ballon „Milano"** überflog die **Montblanc-Gruppe** in der Höhe von 6000 Meter und landete um 4 Uhr nachmittags in **Aix-les-Bains**. Die Temperatur fiel auf —22 Grad. — Die **Ausstellung** ist heute nacht mit einem großen Bankett im Festsaal der **Parkabteilung geschlossen** worden. (Frkf. Ztg.)

= **Paris**, 12. Nov. (Tel.) Heute nachmittag unternahm **Santos Dumont** abermals einen **Aufstieg** mit seinem Ballon und legte in ungefähr 5 Meter Höhe 220 Meter in 21½ Sekunden zurück. Die größte bei diesem Aufstieg erreichte Geschwindigkeit betrug 82,6 Meter in 7½ Sekunden, was einer Geschwindigkeit von 42,6 Kilometern in der Stunde gleichkommt.

= **Petersburg**, 12. Novbr. (Tel.) **In dem Dorfe Abagaibrui im Distrikt Atschinsk sind 8 Pestfälle, die sämtlich tötlich verlaufen sind, festgestellt worden.**

= **Valparaiso**, 12. Nov. (Tel.) Ein nach Nordwesten bestimmter **Personenzug**, worin sich eine Anzahl jüdischer, russischer, serbischer und polnischer **Auswanderer** befanden, ist unweit des hiesigen Platzes mit einem von Wordville kommenden **Güterzug zusammengestoßen**, wobei 6 **Wagen verbrannten**. Von 187 Auswanderern sind nach Angabe der Eisenbahnverwaltung 40 Personen getötet und 35 verletzt worden.

Der Raubmord im Eisenbahnzug Altona-Blankenese.

* Die Chronik der Raubanfälle in Eisenbahnzügen ist wieder durch eine **entsetzliche Bluttat**, die sich auf der Strecke Altona-Blankenese abspielte, vermehrt worden. Am Samstag nachmittag ist der Zahnarzt **Claussen** in seinem Coupé durch Beilhiebe oder Schläge mit einem stumpfen Gegenstand **ermordet** und **vollständig ausgeraubt** worden. Die Leiche wurde erst in Blankenese bei der Revision des Zuges entdeckt. Ein der Tat verdächtiger, gut gekleideter junger Mann, dessen blutbesudelte Kleidung einem Bahnsteigbeamten in Groß-Flottbek auffiel, erklärte dieses auf Befragen mit starkem Nasenbluten. Vom Täter fehlt jede weitere Spur. Ueber Einzelheiten des schauerlichen Verbrechens weiß der Hamb. Korresp. folgendes zu berichten:

Der in Blankenese wie in Altona sehr angesehene Zahnarzt F. Claussen, der in der Königstraße Nr. 105 in Altona seine Praxis ausübte und in Blankenese seine Villa hat, begab sich am Samstag nachmittag kurz nach 3 Uhr, wie er täglich zu tun pflegte, nach dem Bahnhof und fuhr mit dem Zug um 3 Uhr 33 Minuten in einem Abteil zweiter Klasse nach Blankenese, wo der Zug um 3 Uhr 51 Minuten eintrifft. In Blankenese fanden die revidierenden Beamten Claussen in der Ecke des Coupés blutüberströmt und ohne Lebenszeichen liegen. Als sie seinen Kopf emporhoben, öffnete der Ueberfallene jedoch die Augen und hatte noch so viel Kraft, kurze Mitteilungen über die Tat und über den Mörder zu machen. Nach seinen Angaben war ein 20—21 Jahre alter Mensch kurz vor Groß-Flottbek-Othmarschen in sein Abteil gedrungen, in dem er ganz allein saß, hatte sich ohne ein Wort zu sagen, auf ihn gestürzt und ihn mit einem stumpfen Instrument, vermutlich einem Schlagring, fünf- bis sechsmal mit furchtbarer Wucht auf den Kopf geschlagen, wodurch die Schädeldecke zertrümmert wurde, so daß Cl. bewußtlos zusammenbrach. Der Mörder hatte dann seinem Opfer die goldene Uhr nebst Kette sowie das Portemonnaie geraubt, dann in Klein-Fottbek, als der Zug langsam in die Haltestelle einfuhr, das Coupé verlassen und die Tür hinter sich zugeschlagen. Der Bahnsteigbeamte hat den Menschen gesehen und ihn darauf aufmerksam gemacht, daß er Blut an der rechten Hand habe, worauf der Mörder erklärte, er habe heftiges Nasenbluten gehabt. So ist er durch die Bahnsteigsperre gekommen und konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

In Blankenese wurde sofort ein Arzt herbeigerufen, der aber nur noch den Tod des ermordeten Zahnarztes feststellen konnte. Claussen, ein tüchtiger, bekannter Zahnarzt, war etwa 37 Jahre alt; er hinterläßt eine Witwe und drei kleine Kinder. Bei seinen Berufskollegen war er sehr beliebt; mehrere Jahre war er im Vorstand des Zahnärztlichen Vereins von Hamburg-Altona und Schriftführer des Vereinsbundes deutscher Zahnärzte. Der Ermordete war auch wegen seiner humanitären Bestrebungen weit bekannt; so war er u. a. Vorstandsmitglied des Vereins

Wohnungs- u. Lebensverhältnisse besondere Gehaltszuschüsse zu gewähren. Wie aber ein hiesiges Blatt, ohne bis jetzt Widerspruch zu finden, gemeldet hat, verbot der Oberschulrat den Lehrern, diese Gehaltszuschüsse anzunehmen. Man schüttelt hier darüber den Kopf und fragt sich, welches Interesse der Staat daran hat, daß ein berechtigtes Verlangen einer ganzen Reihe tüchtiger Lehrer trotz des guten Willens der städtischen Kollegien unerfüllt bleibt.

* **Mannheim**, 12. Nov. Festgenommen wurde gestern nachmittag auf dem hiesigen Bahnhof ein unter falscher Dienstkleidung reisender Passagier des D-Zuges, der um 5 Uhr 4 Min. hier einläuft. Der als Hilfsschaffner reisende heißt Kurt Egner und wollte anscheinend als blinder Passagier nach Straßburg „gondeln". Nach eingezogenen Erkundigungen ist der falsche Beamte aus Elberfeld, wo er als Taglöhner sein Dasein fristet.

* **Ilvesheim**, 12. Nov. Bürgermeister Ludwig Höfer ist heute nach längerem Leiden im Alter von 61 Jahren gestorben.

Eppingen, 12. Nov. Gestern fand in Eppingen im „Engelsaale" der Gautag der Gewerbe-Vereine des oberen Elsenzgaues statt. Vertreten waren nahezu sämtliche Gauvereine. Nach der Begrüßung der zahlreich Erschienenen durch den Gauvorsitzenden Herrn Lehnert aus Sinsheim und durch den Vorstand des Eppinger Gewerbevereins Herrn Ihle, sowie des Herrn Bürgermeisters Wirth namens der Stadtgemeinde Eppingen überbrachte Herr Schriftführer Krum aus Rastatt die Grüße des Landesverbandes. Herr Kammersekretär Hauser von Mannheim hielt sodann einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Die Wechsel im Geschäftsbetrieb des Handwerkers", im Anschluß hieran fortfahrend sprach noch der Redner über „Die Borgfrist im Verkehrsleben des Handwerkers". Der Vortrag bot viel Lehrreiches. Nach lebhafter Debatte wurden alsdann die Beiträge für die Verwaltung des Gaues bewilligt. Bei der Wahl eines Delegierten zur Generalversammlung der Sterbekasse wurde Herr Wilhelm Dießle, Schneidermeister in Mühlbach, gewählt, als Stellvertreter Herr Bäckermeister Schmidt von Neckarbischofsheim. Der nächste Gautag findet in Neckarbischofsheim statt. Nach einem von der Versammlung ausgebrachten Hoch auf unsern verehrten Großherzog Friedrich wurde die Versammlung geschlossen.

Δ **Pforzheim**, 12. Nov. Als eine Seltenheit bezeichnet es der hiesige „Anz.", daß in der Nacht zum Sonntag und in der verflossenen Nacht keine Verhaftung hier vorgenommen wurde.

⚒ **Rastatt**, 12. Nov. In Waldprechtsweier brach in dem angebauten und vermieteten Wohnhaus des Gasthauses zum „Engel" ein Brand aus. Kinder suchten auf dem Speicher nach Spielsachen und kamen jedenfalls dem dort liegenden Reisig mit dem Lichte zu nahe, wodurch der Brand entstand. Da die Eltern der Kinder abwesend waren, verbreitete sich das Feuer auf das Oekonomiegebäude, welches vollständig niederbrannte.

* **Baden-Baden**, 12. Nov. Am Sonntag vormittag besuchten die Großherzoglichen Herrschaften den Gottesdienst in der Schloßkapelle. Nachmittags besuchte die Großherzogin den Prinzen Karl und Gemahlin, Gräfin Rhena, sowie die Oberhofmeisterin, Freifrau von Holzing-Berstett. Am Montag vormittag hörte der Großherzog den Vortrag des Legationsrats Dr. Seyb und arbeitete den größten Teil des Nachmittags und Abends.

Zierolshofen (A. Kehl), 11. Nov. Ueber das so großes Aufsehen erregende Verschwinden des L. Hemmler aus Bodersweier wird uns berichtigend mitgeteilt, daß von einem Verschwinden durchaus keine Rede sein kann. H., der mit einem Mädchen in Zierolshofen verlobt war und die Verlobung aufheben wollte, begab sich zu seinen Verwandten nach Bodersweier.

≋ **Offenburg**, 12. Nov. Im großen Unionssaale wurde am Samstag vom hiesigen Militärverein zur Nachfeier der Septemberfeiertage das patriotisch-historische Festspiel von A. v. Freydorf von Mitgliedern und Angehörigen des Militärvereins mit großer Begeisterung und schönem Erfolge aufgeführt. Am Schluß der Feier traf ein Antworttelegramm des Großherzogs ein, welches dem Vorstand des Vereins, Oberst v. Wedelstädt, für die von dem Militärverein dargebrachte Huldigung dankt und der Freude Ausdruck gibt, daß das Freydorf'sche Festspiel so gut gelungen sei.

‡ **Offenburg**, 12. Nov. Gestern und heute fand hier die Jahresversammlung des badischen Landesvereins für innere Mission statt. Durch sein unermüdliches, wohltätiges Wirken ist dieser Verein weithin bekannt. Die Idiotenanstalt in Mosbach, die Epileptikeranstalt in Kork, die Erziehungshäuser für schulentlassene Knaben auf dem Schwarzacher Hof und für schulentlassene Mädchen in Bretten verdanken ihm ihre Entstehung. Der Festgottesdienst, in welchem Stadtpfarrer Hindenlang-Karlsruhe predigte und Vereinsgeistlicher Günther-Karlsruhe den Jahresbericht erstattete, fand um 8 Uhr statt. Abends 8 Uhr war ein Familienabend in der „Kopfhalle" mit Ansprachen usw. von Herrn Dr. Burger-Offenburg, Pfarrer Bender-Eisingen und Pfarrer Federlin-Straßburg. Heute fanden geschäftliche Sitzungen statt und abends 8 Uhr in der Stadtkirche zwei kurze gottesdienstliche Vorträge von Stadtpfarrer Kattermann-Freiburg über: „Das Christentum und die Männer" und von Pfarrer Ziegler-Nonnenweier über „Das Christentum und die Frauen".

* **Freiburg**, 12. Nov. Ein hier untergebrachter geisteskranker Fabrikarbeiter aus Bahlingen hat sich am 9. d. M. erhängt, nachdem er schon vor kurzem in seiner Heimat einen Selbstmordversuch unternommen hatte.

* **Staufen**, 12. Nov. Gestern abend wurde auf der Straße von Ehrenstetten nach Staufen (in einer Hohlgasse) an der ledigen, ca. 25 Jahre alten Marie Eckert von Ehrenstetten ein Raub verübt. Der bis jetzt noch unbekannte Täter verlangte von dem Mädchen Geld, warf sie zu Boden, würgte sie und suchte ihr den Mund mit Erde zu verstopfen. Die Ueberfallene wehrte sich jedoch kräftig. Als Leute nahten, entfloh der Unbekannte, ohne seine Absicht, Geld zu rauben, ausgeführt zu haben.

* **Oberwihl** (A. Waldshut), 11. Nov. Gestern nacht brannte das Doppelwohnhaus des Michael und Wilhelm Mutter hier bis auf den Grund nieder. Es liegt unzweifelhaft wieder Brandstiftung vor.

Vom Eisenbahn-Verkehr.

Karlsruhe, 12. Nov. Von allen größeren deutschen Städten waren jetzt direkte Fahrkarten nach Italien zu wesentlich ermäßigten Preisen infolge der Einführung des neuen italienischen Personentarifs ausgegeben. Der neue Tarif begünstigt Reisen auf weite Entfernungen. So beträgt die Ermäßigung z. B. von Deutschland über den Gotthard nach Neapel in der 2. Klasse über 32 ℳ, in der 1. Klasse mehr als 42 ℳ. Nach Brindisi spart man über 36 in der 2. und mehr als 48 ℳ in der 1. Klasse. Eine Fahrkarte 2. Klasse von Berlin nach Neapel kostet z. B. nur noch 119 ℳ 80 ₰, statt 151 ℳ 90 ₰. Von Frankfurt a. M. kann man jetzt für 82 ℳ 50 ₰, von Baden-Baden für 71 ℳ 70 ₰ nach Neapel fahren.

* **Der Zug 101**, Karlsruhe ab 12.56, Pforzheim ab 1.33, Mühlacker an 1.50, wird vom 15. November 1906 mit dem direkten Wagen der Straßburger Abteilung über Bruchsal-Bretten geleitet: Karlsruhe ab 12.56, Bruchsal an 1.10, Bruchsal ab 1.24, Mühlacker an 2.00, Mühlacker ab 2.07, weiter wie seither. Der Zug wird ab Bruchsal mit dem Zug von Frankfurt vereinigt geführt. Zwischen Pforzheim und Mühlacker werden zum Anschluß an den Zug von Bruchsal folgende Züge ausgeführt: Pforzheim ab 1.00, Mühlacker an 1.55 und Mühlacker ab 2.05, Pforzheim an 2.20. In den Personen- und Gepäcktaxen tritt eine Aenderung gegen seither nicht ein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. November.

Aus der evangelischen Gemeinde. Nach dem Rücktritt des Herrn Stadtpfarrers D. Brückner in den Ruhestand ist der Vorsitz im Kirchengemeinderat auf Herrn Hofprediger Fischer übergegangen.

‡ **Die Kaisermanöver** finden, wie verlautet, im nächsten Jahre voraussichtlich in Baden statt.

Von der Polizeistunde. Das Verbandsbureau des Badischen Gastwirteverbands gibt seinen Vereinen bekannt, daß der Vorsitzende am 5. November im Ministerium wegen der Polizeistunde vorstellig war und vom neuen Referenten, Herrn Regierungsrat Schäfer, empfangen wurde. Es wurde ihm folgendes mitgeteilt: Die Regierung stehe der Eingabe wohlwollend gegenüber; die Erhebungen seien noch nicht abgeschlossen, aber von einer gänzlichen Aufhebung der Feierabendstunde könne keine Rede sein. Dagegen werde eine einheitliche Polizeistunde für alle Wirtschaften wahrscheinlich beschlossen und dieses Jahr noch mitgeteilt.

Vortrag. Professor Dr. August Forel, der berühmte Schweizer Gelehrte, der fast ein Menschenalter hindurch das Ordinariat für Psychiatrie an der Universität Zürich innehatte, unternimmt als Redner des „Kosmos" eine größere Vortragsreise durch Deutschland, die ihn nach Straßburg, Stuttgart, München führte. Der hiesige Vortrag findet Samstag den 24. November im Museumssaal 8 Uhr abends statt und ist öffentlich. Das Thema lautet, dem Spezialgebiet Forels entsprechend: „Hygiene und Erziehung des Sexuallebens". — Karten bei Fr. Doert, Musikalienhandlung, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstraße.

≡ **Fritz von Bose** wird am Samstag den 17. November, im Konservatoriumssaale einen Klavierabend geben. Der Pianist hat in dieser Saison bereits in Leipzig, München, Eisenach und Hamburg sehr erfolgreich konzertiert. Als Novität für Karlsruhe wird der Künstler Variationen und Fuge op. 91 von Wilhelm Berger spielen.

§ **Sachbeschädigung.** In der Nacht zum 5. wurden einem Geschäftsmanne in der Waldstraße seine Schaufenster verkratzt und dem Kaufmann dadurch ein Schaden von 100 Mark zugefügt.

§ **Diebstähle und Unterschlagungen.** Ein 15 Jahre alter Ausläufer von hier stahl seinem Arbeitgeber kleine Musikwerke im Betrage von 35 Mk., die er teils selbst in Gebrauch nahm, teils andern verschenkte. — Am 9. ds. wurden aus einem unverschlossenen Zimmer einer Wirtschaft in der Waldhornstraße Frauenkleider im Werte von 30 Mk. entwendet. — Am 7. ds. stahl ein etwa 25 Jahre alter angeblicher Apothekergehilfe einer Kellnerin einen goldenen Ring im Werte von 20 Mk. und erschwindelte sich noch ein Darlehen von 10 Mk. unter dem Vorgeben, er müsse einen Wechsel von 500 Mk. einlösen, wozu ihm noch die 10 Mk. fehlten. — Ein Feilenhauer aus Ettlingen wußte sich dadurch ein Darlehen von 40 Mk. bei einem hiesigen Geschäftsmann zu erschwindeln, indem er ihm vorgab, er wolle bei ihm in Stellung treten, brauche aber genannten Betrag, um zuvor seinen Verpflichtungen in Ettlingen nachkommen zu können. Als er das Geld erhalten, trat er nicht ein und als der Geschäftsmann das Geld wieder zurückverlangte, erhielt er statt dessen eine unverschämte Antwort.

§ **Verhaftet** wurden ein Taglöhner aus Dortmund, der von der dortigen Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls im w. R. und eine Kellnerin aus Schweinsberg, die von jener in Gießen, wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgt wird. Ein verheirateter Taglöhner aus Mörsch, welcher dringend verdächtig ist in einer Fabrik, wo er beschäftigt ist, wiederholt Roßhaar gestohlen zu haben, ein Schleifer, weil er sich in einer Wirtschaft einen Spazierstock im Werte von 15 Mark, den ein anderer Gast in Verwahrung gab, angeblich als ihm gehörig erschwindelte, wurde ebenfalls festgenommen. Weiter wurden ein Hausbursche und ein Schreinergeselle aus Augsburg bezw. Lechhausen, die dabei betreten wurden als sie auf der Messe Frauen in ihre hinteren Rocktaschen griffen und zweifellos die Portemonnaies zu stehlen suchten, ein 46 Jahre alter Taglöhner wegen Vergehens gegen § 183 (Strafgb.) und ein Schlosser aus Buchdorf, der in der Südstadt eine Wirtin mißhandelte, den hinzugerufenen Schutzmann beleidigte und schließlich noch Widerstand leistete verhaftet.

* * *

□ **Geschäftserweiterung der Firma Geschwister Knopf.** In staunenswert kurzer Frist hat die Firma Geschw. Knopf durch Herrn Architekt C. Frei die Aufgabe lösen lassen, aus dem Kölitzschen, früher von Haberschen Hause, Kaiserstraße 147, dessen drei obere Etagen bisher ausschließlich Wohnzwecken dienten, während das untere Stockwerk bekanntlich die Verkaufsräume der Firma enthielt, ein vollständig modern eingerichtetes Geschäftshaus zu schaffen. Herr Architekt Frei hat den ihm gewordenen Auftrag mit großem Geschick ausgeführt. Unter möglichster Wahrung des früheren Fassadenbildes sind hier im Innern des Baues, speziell in der 2. Etage, schöne, lichte und bequeme Räume geschaffen, die nicht nur selbst dem größten Verkehr dieses Geschäftshauses Rechnung tragen, sondern auch durch ihre vornehme Einfachheit das Auge fesseln und jedem Besucher den Aufenthalt angenehm gestalten.

Durch einen der vielen, an drei Straßen gelegenen Eingänge in das Parterrelokal eingetreten, fällt dem Besucher sofort die bedeutende Erweiterung der Gänge und die durch Raumschaffung ermöglichte praktische Einteilung der einzelnen Abteilungen auf. Zu den neuen Geschäftsräumen in den oberen Etagen führen von zwei Seiten bequeme Aufgänge. In der durch Riesenfenster an der Kaiser- und Lammstraße außerordentlich lichthell gemachten 2. Etage befinden sich die große Dimensionen umfassenden Läger und Ausstellungsräume der Abteilungen für Damen- u. Kinderkonfektion mit eleganten Probiersalons, Damenputz, Seidenband und Modeartikel, Pelzwaren, Teppiche, Gardinen-Möbel- und Läuferstoffe, Handarbeiten und Konfituren. Mit Interesse wandert das Auge des Besuchers über die enormen Mengen der mannigfachen Erzeugnisse unserer Industrie. Zur Bequemlichkeit des Publikums dient der hier neu eingerichtete unter fachmännischer Leitung stehende Erfrischungsraum, der in seinem geschmackvollen Arrangement einen freundlich einladenden Eindruck macht und von der Damenwelt als Ruhepunkt bei allen Einkäufen sicherlich freudig begrüßt werden wird. Die an den Erfrischungsraum angrenzende Teppichabteilung hat durch Neuaufnahme echt orientalischer Teppiche in ausgesucht schönen Stücken, sowie Metallbettstellen und fertiger Betten eine bedeutende Vergrößerung erfahren.

Die Räume der dritten Etage sind für Bureaus, Expedition, Offerten-, Muster- und Kassenzimmer, Küche und Vorratsräume jeglicher Art eingerichtet und umfassen mit der weiteren vierten Etage, die ausschließlich ein Vorratsraum für Spielwaren ist, eine enorm große Fläche.

In die Augen fallend ist bei allen diesen Räumen neben der sehr geschmackvollen architektonischen Ausstattung die in jeder Hinsicht zufriedenstellende Feuersicherheit. In den Räumlichkeiten selbst sind überall Hydranten und Schläuche angebracht, die einzelnen Abteilungen sind durch feuersichere Wände getrennt und eine ganze Anzahl von nach den neuesten technischen Erfahrungen eingebauten Treppen führt in das unterste Stockwerk, in den Hof und auf die Straße.

Auch in sozialer Hinsicht bietet die Erweiterung anerkennenswerte Besserungen. Für das Personal sind Erholungs- und Erfrischungsräume vorgesehen, wie überhaupt durch die bedeutende Vergrößerung aller Verkaufsstände, durch die Neuregelung der Heizung und Ventilation in bester Weise für die Gesundheit aller in dem großen Etablissement Beschäftigten gesorgt ist.

So bietet das ganze Geschäftshaus mit seinen den modernen Zeitbedürfnissen angepaßten praktischen Einrichtungen und Verbesserungen, einen beachtenswerten Fortschritt in dem Geschäftsleben unserer Stadt.

Der neue Liberalismus.

= **Karlsruhe**, 13. Nov. Auf Einladung des demokratischen und nationalsozialen Vereins hatte sich gestern abend ein zahlreiches Publikum im Saale der „Eintracht" eingefunden. Herr Professor Hausrath eröffnete die Versammlung mit einigen einleitenden Worten, in welchen er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Versammlung fruchtbare Folgen haben möge für die fernere politische Entwicklung. Der Redner erteilte hierauf dem als vorzüglichen Redner bekannten Führer der Freisinnigen Vereinigung, Herrn Dr. Theodor Barth, das Wort. Der Referent kam zunächst auf unsere heutigen Verkehrsverhältnisse zu sprechen. Die Entwicklung des Verkehrs sei der größte Kulturträger der heutigen Zeit. Der Feudalismus sei zu sehr an die Scholle, der Klerikalismus an die Kirche gebunden; der Verkehr habe die Aufgabe, ausgleichend zu wirken. Dampf und Elektrizität seien die größten Hilfsmittel des Liberalismus. Der

---

für unentgeltliche Zahnpflege bei unbemittelten Kindern. Die Kriminalpolizei ist eifrig bemüht, des Mörders habhaft zu werden.

Die angestellten eingehenden polizeilichen Ermittelungen haben ergeben, daß am Samstag in der Zeit von 1—4 Uhr nachmittags nur ein einziges Billet 2. Klasse von Altona zu dem Blankeneser Zug gelöst worden ist und daß dieses nur von dem Mörder benützt worden sein kann. Das Billet galt nur bis Groß-Flottbek-Othmarschen. Der Mörder ist jedoch bis Klein-Flottbek weitergefahren und hat hier für die Strecke Groß-Flottbek bis Klein-Flottbek 2. Klasse nachbezahlen müssen. Als der Schalterbeamte ihn auf die blutigen Hände aufmerksam machte, äußerte er dem Beamten gegenüber, daß er im Zuge starkes Nasenbluten bekommen habe. Arglos und nichtsahnend ließ sowohl dieser wie auch der Beamte der Bahnsperre den Mörder passieren. Die hiesige Kriminalpolizei nimmt an, daß es sich um einen planmäßig angelegten Raubmord handelt. Der Mörder hat seinem Opfer, wie erwähnt, 5 bis 6 Schläge auf den Kopf versetzt, wodurch die Schädeldecke völlig zertrümmert wurde. Es konnte bisher noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ob diese Schläge mit einem stumpfen oder zugespitzten Instrument ausgeführt worden sind. Daß es sich um einen Raubmord handelt, steht außer jedem Zweifel, da dem Ermordeten seine goldene Herren-Savonnetuhr nebst Kette geraubt worden ist; in der Uhr ist die Nummer 112496 eingraviert; außerdem hat der Mörder sämtliche Taschen seines Opfers umgekehrt und durchsucht; allem Anschein nach hat Claussen jedoch nicht viel Geld bei sich geführt.

Der Mordbube hat seine schändliche Tat mit großer Frechheit ausgeführt. Zur Ausübung blieben ihm nur wenige Minuten; denn der Zug fährte die Strecke von Groß-Flottbek bis Klein-Flottbek, auf der die Tat geschah, in nur 3 Minuten. In Klein-Flottbek ist der Mörder ausgestiegen und hat die blutige Hand mit einem blutgetränkten Taschentuch vor das Gesicht gehalten, als ob er Nasenbluten hätte.

= **Hamburg**. 13. Nov. (Tel.) Der ermordete Zahnarzt Claußen scheint das Opfer einer Verwechslung mit dem Angestellten einer Baufirma, welcher regelmäßig Samstags nach Blankenese fährt, geworden zu sein. Bei der Polizei wurde ein leeres Portemonnaie des Ermordeten abgeliefert, das 4 Stunden nach dem Morde in St. Pauli in einer öffentlichen Bedürfnisanstalt gefunden wurde. Der Kaiser fordert fortlaufende Berichte über die Untersuchung. Der Eisenbahnminister übertrug die gesamte Untersuchungstätigkeit der Altonaer Polizeibehörde. 50 bisher vorgenommene Sistierungen erwiesen sich als unrichtig.

= **Altona**, 12. Nov. (Tel.) Auch der Regierungspräsident in Schleswig setzte eine Belohnung von 1000 ℳ auf die Ergreifung des Raubmörders des Zahnarztes Claußen aus.

Arbeiterbewegung.

⚒ **Karlsruhe**, 11. Nov. In der nächsten Woche werden, wie schon bekannt, außerordentliche Sitzungen der Arbeiterausschüsse der im badischen Staatsbahndienst beschäftigten Arbeiter abgehalten werden, um zu Anträgen über Lohn- und Akkordverhältnisse Stellung zu nehmen. Daß die Lohnforderungen viele Mängel aufzuweisen haben, ist bekannt und es würde von großem Werte für beide Teile sein, wenn außer den bevorstehenden Ausschußsitzungen nach Eingang aller Anträge eine gemeinsame Sitzung der Arbeiterausschüsse unter Vorsitz eines Mitgliedes der Großh. Generaldirektion stattfinden könnten, um dann etwas ersprießliches zusammenzustellen. Für künftighin sollen nachfolgende Sätze grundlegend sein: A. Handwerker: 1. Ortsklasse Anfangslohn 4.50 ℳ, 2. Ortsklasse Anfangslohn 4.30 ℳ, 3. Ortsklasse Anfangslohn 4.10 ℳ. 1. Ortsklasse nach 15 Jahren 7 ℳ, 2. Ortsklasse nach 15 Jahren 6.80 ℳ, 3. Ortsklasse nach 15 Jahren 6.60 ℳ. Das Lohndienstalter beginnt mit dem 20. Lebensjahr. B. Sämtliche nicht gewerbliche Arbeiter des Betriebes aller Kategorien, sowie die Werkstättehilfsarbeiter. 1. Ortsklasse Anfangslohn 3.50 ℳ, 2. Ortsklasse Anfangslohn 3.30 ℳ, 3. Ortsklasse Anfangslohn 3.10 ℳ. 1. Ortsklasse nach 15 Jahren 5 ℳ, 2. Ortsklasse nach 15 Jahren 4.80 ℳ, 3. Ortsklasse nach 15 Jahren 4.60 ℳ. Das Lohndienstalter beginnt bei dieser Kategorie mit dem 18. Lebensjahre.

× **Vom Schwarzwald**, 12. Nov. Gegenüber dem Vorgehen der freien Gewerkschaften in der Lohnbewegung der Uhrenindustrie haben in Triberg am Samstag in der Jahresuhrenfabrik 61 Mitglieder der christlichen Gewerkschaft gekündigt.

= **Berlin**, 12. Nov. (Tel.) Die Mitglieder des „Arbeitgeberverbandes für Binnenschiffahrt und verwandte Gewerbe" haben folgenden Beschluß gefaßt: Es wird den Mitgliedern anheimgegeben, den im Dienst gebliebenen Mannschaften vom 1. November d. J. ab eine Lohnerhöhung von 5 ℳ pro Monat zu bewilligen. Den neu in den Dienst tretenden Mannschaften wird der gleiche Lohn vom Tage des Diensteintritts gewährt.

* **Dresden**, 11. Nov. Ueber 1000 Angestellte in Rechtsanwaltsbureaus protestierten in einer erregten Versammlung gegen die geringe Bezahlung. 78 Prozent erhalten nur 50 ℳ monatlich. Die Anwälte lehnten lt. Frkf. Ztg. eine Lohnaufbesserung ab.

= **Kiel**, 12. Nov. (Tel.) Der Verband der elektrotechnischen Installationsbetriebe hat in allen diesen Betrieben die Elektromonteure ausgesperrt, nachdem die Beilegung des bei einer hiesigen Firma ausgebrochenen Ausstandes bis Samstag abend nicht stattfand.

= **Kiel**, 12. Nov. (Tel.) Da die über die Schiffswerft von Stocks und Kolbe in Wellingdorf, woselbst die Zimmerer und die Schiffsbauer seit drei Monaten ausständig sind, verhängte Sperre bisher nicht aufgehoben ist, hat die vorsitzende Gruppe der deutschen Schiffswerften jetzt weitgehende Aussperrungen auf den deutschen Werften angekündigt. Am 24. November werden alle dem Arbeitgeberverbande von Kiel angehörenden Firmen und mit diesen zugleich die Werften der schleswig-holsteinischen Gruppe die Betriebe derartig einschränken, daß nur die Hälfte der Arbeiter beschäftigt wird. Am 8. Dezember 1906 werden sich die übrigen deutschen Werften dieser Maßnahme anschließen. Die Germania-Werft hat bereits 2000 Arbeitern gekündigt.

= **Emsbetten** (Westf.), 12. Nov. (Tel.) In den hiesigen Textilbetrieben sind heute insgesamt 1039 christlich organisierte Arbeiter ausgesperrt worden.

= **Essen**, 12. Nov. Die italienische Arbeitervereinigung zum Schutze der Interessen der italienischen Arbeiter im Ruhrbezirk, die in 25 Orten Sektionen besitzt und nach kurzem Bestehen schon über 2500 Mitglieder zählt, lehnte in der gestrigen Generalversammlung den Anschluß an die christlichen Gewerkschaften ab, da ein solcher Anschuß nicht im Interesse der fremdländischen Arbeiter liege. (Frkf. Ztg.)

Gerichtszeitung.

= **Potsdam**, 12. Nov. (Tel.) Vor dem hiesigen Schöffengericht fand die Verhandlung gegen den königlichen Galerieaufseher Koerth-Sanssouci wegen verleumderischer, jahrelang fortgesetzter Beleidigung der Hofhaltebeamten des kaiserlichen Oberhofmarschallamts durch Schmähbriefe statt. Das Urteil lautet auf 500 ℳ Geldstrafe und die Kosten.

hd **Kiel**, 11. Nov. (Tel.) Das Marinegericht verurteilte die Matrosen Berndt und Fidecke, die einen Schiffsbauer überfallen und seines Lohnes beraubt hatten, zu 5 Jahren Gefängnis, Ehrverlust und Entfernung aus der Marine.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Redner zog dann eine Parallele zwischen republikanisch und monarchisch regiertem Staatswesen und zieht den Schluß, daß die Republik Frankreich mit ihrer jetzigen Staatsverfassung sich nach außen und innen besser entwickelt habe als unter der monarchischen Regierung, und daß besonders Frankreichs auswärtige Politik mit großem Geschick geleitet werde. Der Fortschritt der Demokratie sei auch in Italien, in Oesterreich-Ungarn und in Rußland zu bemerken. Aber auch in Deutschland trete die fortschreitende Demokratisierung immer schärfer hervor. Er erinnere nur daran, daß noch der badische Staatsminister Turban erklärt habe, das direkte Wahlrecht sei eines monarchischen Staatswesens unwürdig und der heutige Landtag sei schon auf Grund des direkten Wahlrechts zusammengesetzt worden. Ferner erinnere er daran, daß von sämtlichen abgegebenen Reichstagsstimmen vier Siebtel auf die linksstehenden Parteien entfallen und daß von Jahr zu Jahr die demokratischen Stimmen im Wachsen begriffen seien. In Preußen allerdings habe man sich der Demokratisierung bisher mit allen Kräften entgegengestemmt. Daher sei Preußen so unpopulär. Wenn es gelänge, eine Verständigung zwischen der sozialdemokratischen Arbeiterschaft und dem liberalen Bürgertum herbeizuführen und wenn die badische Blockpolitik im Reiche nachgeahmt würde, dann wäre das Ende der Reaktion nicht mehr ferne. Aber statt dessen suche man in Preußen immer nach mehr Mitteln, um den demokratischen Bazillus auszurotten. Der Redner kommt eingehend auf das preußische Dreiklassenwahlrecht zu sprechen, das ihm vorkomme wie jenes Pferdebild, an dem alle nur erdenklichen Pferdekrankheiten eingezeichnet seien. Wenn der Liberalismus in Deutschland vorwärts kommen solle, dann müsse er für die Beseitigung dieses schlechtesten aller Wahlsysteme sorgen, ferner für eine gerechtere Reichstagswahlkreiseinteilung und sich mit aller Schärfe gegen eine künstliche Lebensmittelverteuerung wenden. Es müsse dafür gesorgt werden, daß die „kleinen Kapellen zu einer großen Kirche" ausgebaut werden, in welcher demokratisch gepredigt werde, mit andern Worten: die gesamten linken Kräfte müssen zusammengefaßt werden. Dazu aber müssen große Ziele aufgestellt werden, die eine Sammlung wert sind und in den Herzen eines jeden aufrichtig Liberalen Widerhall finden und kleine Vorurteile zurückgestellt werden. Der Redner kam weiter eingehend auf das Verhältnis zwischen dem Liberalismus und der Sozialdemokratie zu sprechen. Er ist der Ansicht, daß Liberalismus und Sozialdemokratie keine eigentlichen Gegner seien, sondern Konkurrenten, und daß durch die Macht der Verhältnisse diese beiden zum Zusammengehen gezwungen werden. Der Redner schloß: Wenn der Liberalismus sich nicht dauernd mit einer knechtischen Rolle begnügen will, wie in Preußen, dann muß er sich zusammenraffen, zu wirklich politischem Handeln übergehen und die Hand ergreifen eines jeden, der bereit ist, ernste demokratische praktische Politik zu treiben. —

Die Ausführungen des Redners wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen.

An den Vortrag schloß sich eine Diskussion. Als erster sprach Pfarrer a. D. Schwartz, der Herausgeber des „Banners der Freiheit", der an dem Mindestprogramm der Linksliberalen Kritik übte und als Hauptmittel zur Hebung des Liberalismus den Kampf gegen die katholische Kirche predigt. Den Ausführungen dieses Redners trat Direktor Heimburger scharf entgegen. Er verteidigte das aufgestellte Mindestprogramm, von dem die Linksliberalen überzeugt seien, daß es eine gute Grundlage für eine Einigung der Liberalen darstelle. Die Zumutung des Herrn Schwartz, den Kampf auf kirchlichem Gebiete auszufechten, wies Herr Heimburger entschieden zurück. Nach weiteren Ausführungen des Herrn Dr. Barth kam Abg. Kolb auf die Blockpolitik in Baden zu sprechen, mit der er absolut nicht zufrieden ist. Da er dabei u. a. auch die freisinnige Partei angriff, trat Herr Dr. Weill dem Redner geschickt entgegen. Nach dieser scharf persönlichen Auseinandersetzung zwischen Kolb und Weill und einem Schlußwort des Herrn Dr. Barth wurde die Versammlung gegen 1/2 12 Uhr geschlossen.

Aus den Nachbarländern.

= **Ludwigshafen**, 12. Nov. Bei der Abfahrt des Lokalzuges von Mundenheim nach Ludwigshafen blieb ein Passagier beim Aufspringen am Trittbrett hängen und **geriet unter die Räder**, die ihm den **Kopf zermalmten** und über die Brust gingen. Vom Zugspersonal wurde der Unglücksfall nicht wahrgenommen. Der Zugführer mußte erst durch Zurufe zum Halten veranlaßt werden. Die Persönlichkeit des Getöteten konnte bisher nicht festgestellt werden.

= **Pirmasens**, 12. Nov. Der vor zwei Jahren nach Amerika wegen großer Schuldenlast geflüchtete Schuhfabrikant Menz wurde jetzt bei einem Besuch seiner Familie wegen betrügerischen Bankerotts hierselbst verhaftet.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Potsdam**, 12. November. Prinz Oskar von Preußen hat am 10. d. Mts. das Offiziersexamen mit dem Prädikat „Vorzüglich" von der Prüfungkommission und mit allerhöchsten Belobigung des Kaisers bestanden.

= **Berlin**, 12. Nov. Wie der „Deutsche Bote" mitteilt, soll der Kolonialrat umgestaltet werden. Es soll bei der Berufung in den Kolonialrat mehr als bisher auf Personen gesehen werden, welche die Kolonien aus eigener Anschauung kennen.

= **Bückeburg**, 13. Nov. Die Prinzessin Hermine von Reuß ältere Linie hat sich gestern hier im Fürstenschloß mit dem Prinzen Johann Georg von Schönaich-Carolath verlobt.

= **Braunschweig**, 13. Nov. Die Anhänger der welfischen Rechtspartei im Lande bereiten im Herzogtum eine Massen-Agitation zu Gunsten des Herzogs von Cumberland vor.

= **Stuttgart**, 12. Nov. Der Fürst und die Fürstin von Lippe-Detmold sind heute nachmittag zum Besuch des Königspaares hier eingetroffen und wurden auf dem Bahnhofe von dem Königspaare und den Mitgliedern der königlichen Familie empfangen. Die Abreise des Fürstenpaares wird morgen vormittag erfolgen.

= **Grünau** (Oesterr.), 12. Nov. Der deutsche Kronprinz ist heute nachmittag hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Statthaltereirat Grafen v. Salburg, sowie den Vertretern des Gemeindevorstandes begrüßt worden. Nach einem kurzen Aufenthalte wurde zu Wagen die Reise nach Jagdhaus Etzau fortgesetzt, von wo aus in den nächsten Tagen Gemspürschen unternommen werden sollen.

= **London**, 12. Nov. Auf eine Unterhausanfrage des Liberalen Lonsdale, ob der Staatssekretär des Aeußern von der italienischen Regierung eine Zusicherung über die Haltung Italiens inbezug auf den Dreibund erhalten habe, erklärt Runziman, daß keine derartige Mitteilung erbeten, angeboten oder erwartet worden sei.

= **Washington**, 13. Nov. Gutem Vernehmen nach hat die Regierung beschlossen, gegen die Standard Oil Comp. auf Grund des Anti-Trust-Gesetzes jetzt vorzugehen mit der Absicht, einen Gerichtsbeschluß zur Auflösung der Gesellschaft in ihrer jetzigen Zusammensetzung herbeizuführen.

= **Newyork**, 12. Nov. (Reuter.) Das amerikanisch-jüdische Komitee, das sich hier gebildet hat, um die bürgerlichen und religiösen Rechte der Juden zu erhalten und auszudehnen, will einen Ueberschußfonds von einer Million Dollars bereit halten, der in Notfällen wie sie in Kischinew und San Franzisko eintraten, zur Verwendung kommen soll. Dem Komitee gehören angesehene Männer aus dem ganzen Lande an, so in Newyork Oskar S. Strauß, der designierte Chef des Departements für Handel und Arbeiten und Bankier Schiff.

Zum Rücktritt von Podbielski.

= **Berlin**, 12. Nov. Der „Deutschen Tagesztg." zufolge war das von dem ehemaligen Landwirtschaftsminister von Podbielski Ende voriger Woche eingereichte erneute dringende Abschiedsgesuch mit seiner schweren, voraussichtlich langwierigen Erkrankung begründet. Der Kaiser habe dann das erneute Abschiedsgesuch mit überaus gnädigen Worten des Dankes für die hervorragenden Verdienste Podbielskis um die Landwirtschaft genehmigt.

hd **Berlin**, 13. Nov. Zum Rücktritt des Landwirtschaftsministers von Podbielski schreibt die konservative „Kreuzzeitung": „Die konservative Partei und mit ihr die gesamte Landwirtschaft sieht den Minister mit Bedauern aus seiner Stellung scheiden und wird seine großen Verdienste in dauernder ehrenvoller Erinnerung behalten. Nun er aus dem Amte geschieden, wird vielfach eine gerechtere Beurteilung Platz greifen.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung" widmet Herrn von Podbielski einen Leitartikel, in welchem sie ihrem Bedauern über den Rücktritt Ausdruck gibt. Weiter berichtet das genannte Blatt: Der Minister hat sich bis zu seinem Abschiede des vollsten Vertrauens seines Monarchen erfreut. Es hat auch zwischen dem Ministerpräsidenten und ihm keine sachliche Meinungsverschiedenheit vorgewaltet, abgesehen von jenen formellen Differenzen, die längst vollkommen beseitigt waren. Wir sind überzeugt, daß der Reichskanzler das Ausscheiden des Ministers, der ihm in seinen Anschauungen sehr nahe stand, lebhaft bedauert. Wer sein Nachfolger sein wird, steht noch nicht fest. Neuerdings werden die Namen des Herrn von Buch und des früheren Ministerpräsidenten von Heydebrand genannt. Daß der Nachfolger eine andere Politik treiben werde, als Herr von Podbielski im Einverständnis mit dem Reichskanzler getan hat, halten wir für ausgeschlossen.

Die freikonservative „Post" meint: „Der See, der so lange gerast, hat nun also sein Opfer. Die Stellung des Fürsten Bülow vor dem Reichstage wird dadurch erleichtert.

Die „Neuest. Nachrichten" schreiben: Jeder Minister muß zugleich Staatsmann, Mann des ganzen Staates sein. Dessen ist Podbielski nicht fähig gewesen.

Die „National-Zeitung" schreibt: Er ist keiner von den Ministern gewesen, wovon 12 auf ein Dutzend gehen. Die größten Verdienste, die sich Podbielski erworben hat, sind freilich ungewollter Natur. Wohl hat er dem monarchischen Gefühl in Deutschland schwere Wunden geschlagen, aber er hat auch, ohne etwas dafür zu können, den neu-deutschen Absolutismus des romantischen Gottesgnadentums so gründlich ad absurdum geführt, wie es seit der Reaktion in den 50er Jahren nicht mehr erlebt worden ist.

Der „Börsen-Courier" schreibt: Es ist eigentlich schade um Herrn von Podbielski, der bei einer anderen Auffassung seiner Stellung, bei anderen Grundsätzen eine eminent nützliche Kraft hätte sein können.

Das „Berliner Tageblatt" schreibt: Das deutsche Volk, nicht nur das preußische, ist einen Minister los, dessen Tätigkeit auf unserem öffentlichen Leben wie ein Albdruck lastete.

Die „Vossische Ztg." schreibt: Es ist bezeichnend, daß dem Minister bei seinem Scheiden nicht einmal der schwarze Adlerorden, ja nicht einmal der ihm zunächst zustehende Verdienstorden der preußischen Krone, sondern nur ein Brillantschmuck zu einem Großkreuz, das er schon besaß, verliehen worden ist. Das ist ein Beweis, daß sein Verhalten auch von der Krone nicht als einwandfrei betrachtet wird. Er hat die geringste Auszeichnung erhalten, die verliehen werden konnte. Das Blatt hält eine weitere Umgestaltung des preußischen Staatsministeriums, insbesondere den Rücktritt des Kultusministers von Studt für bevorstehend.

Der „Vorwärts" meint, ob Podbielskis Rücktritt auch mit der Fleischnot in Verbindung steht, muß noch abgewartet werden. Daß ein Bruch mit der agrarischen Politik indes nicht zu erwarten ist, ist ganz zweifellos.

hd **Berlin**, 13. Nov. Die einstweilige Uebertragung der Verwaltung des Landwirtschaftsministeriums an den Minister des Innern von Bethmann-Hollweg wird dem Vernehmen nach in politischen Kreisen dahin gedeutet, daß die Regierung eine Reihe von Maßnahmen zur Milderung der Fleischnot durchführen will, die in diametralem Gegensatz zu der von Herrn v. Podbielski vertretenen Politik stehen. Herr v. Bethmann-Hollweg gilt bekanntlich als ein entschiedener Gegner der Podbielskischen Agrarpolitik und er ist deshalb ausersehen, diese Maßnahmen anzuordnen. Die Regierung will dadurch bewirken, daß der Nachfolger des Herrn v. Podbielski, der wie dieser ein ausgesprochener Agrarier sein wird, sowohl auf der Rechten wie auf der Linken des Reichstages alsdann keine Schwierigkeiten bezüglich der Fleischnotfrage mehr vorfindet.

Zur Fleischnot-Frage.

= **Berlin**, 12. Nov. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet: Das Ergebnis der vom Reichskanzler angeordneten Erhebungen über die Ursachen der Fleischteuerung liegt seit etwa 14 Tagen vollständig vor. Wenn auch die statistischen Zusammenstellungen für die Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft ein verhältnismäßig günstiges Resultat lieferten, so glaubt doch die Reichsregierung, dem augenblicklichen Notstande sofort Rechnung tragen zu sollen. Man darf erwarten, daß die Regierung, nachdem sie sich mit dem Landwirtschaftsministerium geeinigt hat, Maßnahmen treffen wird. Ob diese in der Herabsetzung der Tarife oder in anderweitigen Erleichterungen der Einfuhr bestehen sollen, muß abgewartet werden.

Aus Marokko.

= **Tanger**, 13. Novbr. (Agence Havas). Raisuli erhielt vom Sultan ein Schreiben, worin der Sultan ihn zum Pascha von Arzila und den benachbarten Provinzen ernennt. Damit ist Raisuli mit amtlicher Autorität über die Landstrecken ausgerüstet, die zwischen Tanger, Larasch und dem Kalifat Ben Massur liegen. Raisulis Mannschaften sind zu einem großen Liebesmahl nach Zinat eingeladen.

Der Burenputsch in der Kapkolonie.

= **London**, 12. Nov. Im Unterhaus verlas in Beantwortung einer Anfrage über den Bureneinfall in die Kapkolonie der Unterstaatssekretär Winston Churchill ein Telegramm des Gouverneurs der Kapkolonie, in dem dieser die bereits bekannten Meldungen bestätigt und außerdem mitteilt, daß er den Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika von dem Vorgefallenen telegraphisch verständigt und ihn ersucht habe, Maßnahmen zu treffen, um die Freibeuter gefangen zu nehmen, wenn sie sich nach Deutsch-Südwestafrika zurückziehen sollten und sie dann auf Grund der Beschuldigung von Diebstahl und Mordversuchs auszuliefern.

= **Kapstadt**, 12. Nov. Der Soldat, welcher bei dem Ueberfall auf die Polizeistation Abeam durch den Buren Ferreira am 7. November verwundet worden ist, ist seinen Verletzungen erlegen.

Die Truppe des Inspektors White war gestern abend bis auf eine Entfernung von 5 Meilen an die Schar Ferreiras herangekommen und setzt die Verfolgung jetzt energisch fort. Infolge des Wassermangels gestaltet sich die Verfolgung in dem sandigen Gebiet sehr schwierig.

Ferreira hat die Richtung nach Osten eingeschlagen und es gelang ihm gestern, mehrere Rekruten zu gewinnen. Oberst Lukin wird morgen in Priesak eintreffen und den Oberbefehl über die Bewegungen übernehmen.

= **Kapstadt**, 13. Nov. „Cape Argus" meldet: Ferreira habe sich der heliographischen Station der Kappolizei bemächtigt. Ein gewisser Jensen funktioniere als Ferreiras Stellvertreter. Mehrere holländische Geistliche, die sich in Kapstadt aufhielten, haben vorzügliche Dienste dadurch geleistet, daß sie ihre Landsleute telegraphisch über die Absichten Ferreiras aufgeklärt haben.

L. **London**, 13. Nov. Der deutsche Generalkonsul in Kapstadt erklärt in einer Unterredung, er sei überzeugt, daß die Meinung, die Mehrzahl der Teilnehmer an dem Raubzug Ferreiras seien naturalisierte Deutsche, eine unzutreffende sei. Er wisse, daß mehrere Leute von den deutschen Behörden wegen verschiedener Verbrechen, wie Diebstahl und Desertion, gesucht würden. Die deutsche Regierung werde wahrscheinlich nicht ihre Auslieferung sofort nach Festnahme verlangen, sondern wohl erst nach ihrer Aburteilung und Bestrafung durch britische Gerichte. Der Generalkonsul fügte hinzu, die Kapregierung könne sich darauf verlassen, daß die deutschen Behörden mit den britischen zusammenwirken würden, um dem Unternehmen Ferreiras ein Ende zu machen. Beide Teile haben sich in dieser Sache schon miteinander in Verbindung gesetzt.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In Moskau.

= **Moskau**, 12. Nov. Heute morgen wurden bei der Oeffnung eines Kleiderladens an der Iljinka hinter Kleidern versteckt zwei Personen entdeckt, die durch eine Oeffnung in der Diele in das darunter gelegene Bankkontor von Gawrilow gedrungen waren, und dort 100 000 Rubel an Geld und Wertpapieren geraubt hatten.

= **Moskau**, 12. Nov. (Pet. Tel.-Ag.) Ueber den heute gegen den Stadthauptmann Reinbot verübten Anschlag ist ausführlich noch zu berichten: Als gegen Mittag der Stadthauptmann in Begleitung seines Adjutanten auf dem Weg zur Wassili-Kirche an dem Hospital für Augenkranke vorüberging, warf ein Mann eine Bombe, die vor den Füßen des Stadthauptmanns niederfiel und dann auf das Straßenpflaster rollte, wo sie explodierte. Der Mann, der die Bombe geworfen hatte, floh, wurde aber von Polizeibeamten festgenommen. Es gelang ihm aber trotzdem, den Revolver zu ziehen und auf den Stadthauptmann zu schießen. Der Stadthauptmann, der unverletzt geblieben war, zog hierauf ebenfalls den Revolver und traf den Verbrecher in den Kopf. Der Verwundete wurde in das nächste Polizeibureau geschafft, wo er auf Befragen angab, daß sein Vater in Moskau wohne. Durch Splitter der Bombe wurden 2 Polizeibeamte leicht verletzt.

Der Stadthauptmann setzte seinen Weg zur Wassili-Kirche fort, wo bald darauf der Generalgouverneur erschien, um ihn zu dem für ihn glücklichen Ausgang des Anschlags zu beglückwünschen.

In Polen.

= **Lodz**, 13. Nov. Mehrere hiesige Fabriken, die über 1000 Arbeiter beschäftigen, sind wegen fortgesetzter Lohnforderungen der Arbeiter auf unbestimmte Zeit geschlossen worden.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 13. Nov. Gestern nachmittag 1 Uhr wurde in Irkutsk ein Bombenattentat auf den General Rennenkamp verübt. Als der General in Begleitung eines Hauptmanns und eines Leutnants durch die Straßen ging, warf ein Mann eine in weißes Papier gewickelte Bombe. Der General und seine Begleiter blieben unverletzt. Der Täter wurde ergriffen. (Mpst.)

= **Kiew**, 14. Nov. In der letzten Nacht überfielen auf Werst 174 der Fastow-Linie der Süd-West-Bahn Bewaffnete den Güterzug; sie beschossen den Zugführer und das Lokomotivpersonal und erbrachen mehrere Wagen. In die Hände gefallen sind ihnen aber nur wertlose Gegenstände, da sie augenscheinlich nicht wußten, in welchem Wagen sich die wertvollen Sachen befanden. Bei der Ankunft des Zuges auf der Station fehlte ein Wagenschmierer; sein Schicksal ist unbekannt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 12. Nov. 2,78 m (11. Nov. 2,78 m).
Schusterinsel, 13. November. Morgens 6 Uhr 1.08 m.
Kehl, 13. November Morgens 6 Uhr 1,49 m.
Maxau, 13. November. Morgens 6 Uhr 2,80 m, gest. 0,04 m.
Mannheim, 13. November. Morgens 7 Uhr 1,87 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 13. November:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. 1/2 9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusfkft i. Landsknecht.
Verein v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8 1/2 U. Sitzung i. Landsknecht

Die Ballzeit macht die Erneuerung der Schönheit

der Ballwäsche notwendig. Die reichste Auswahl in Hand- und Masch.-Stickereien, in Klöppel-, Valenciennes-, Malteser-, Trimming-Spitzen und Einsätzen in vorzüglichen Qualitäten zu mässigen Preisen bietet das Spezialgeschäft **Oscar Beier, Kaiserstrasse 174** b. d. Hirschstr.

Wäsche-Anfertigung schnell, solide, preiswert.

Trikotagen, Handschuhe. * * Weiss-Stoffe, Gardinen.

Rabattmarken. 16457

Für Nervöse und Schwache, besonders solche Personen, die sich infolge überstandener Krankheit elend, müde und schlaff fühlen, dürften die großen Erfolge, die durch das seit vielen Jahren rühmlich bekannte Sanatogen erzielt worden sind, von großem Interesse sein. Das Sanatogen wird, wie dies aus Aeußerungen und Zuschriften von namhaften ärztlichen Autoritäten hervorgeht, überall dort unschätzbare Dienste leisten, wo eine Kräftigung des Organismus notwendig ist, insbesondere dort, wo auch das Nervensystem in Mitleidenschaft gezogen ist. Aber auch bei allen denjenigen, die noch mitten im Kampf um den Erfolg im Leben, sei es auf wirtschaftlichem oder wissenschaftlichem Gebiet, stehen, wird der Gebrauch von Sanatogen die glücklichsten Erfolge zeitigen, da der Organismus durch das Präparat vorbeugend gestärkt und seine Widerstandsfähigkeit außerordentlich gesteigert wird. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer & Cie., Berlin S.W. 48. 9346a

In unseren Fenstern Kaiserstrasse von heute ab

Beachtenswerte Ausstellung echt orientalischer Teppiche

neue und antike Stücke in allen Grössen, ausgesuchte sehr interessante Exemplare, zu sehr billigen Preisen. 16471

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. **Französische Gobelins.** **Kelims — Djidjims.**

Uebernahme von Hotel-Einrichtungen und Pensionaten etc. Belegen von Böden und Treppen mit Linoleum, Kostenanschläge frei.

Neu eingerichteter Erfrischungsraum

Geschwister Knopf.

Unsere bedeutend vergrösserte Teppich-Abteilung befindet sich jetzt in der II. Etage.

Ausverkauf

wegen Aufgabe dieser Artikel.

Um schnell zu räumen, sind die Preise meistens

weit unter Einkauf gestellt.

Wollene Handschuhe
für Damen, Herren und Kinder in farbig, weiss und schwarz

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
25 ₰	50 ₰	75 ₰	1.—

Glacé-Handschuhe
für Damen und Herren in farbig, weiss und schwarz

Serie I	Serie II	Serie III
75 ₰	1.25	1.65

Krimmer-Handschuhe und **gefütterte Glacé-Handschuhe** mit **33⅓** Rabatt.

Wollene Sweaters für Herren und Knaben, für die **Hälfte** der früheren Verkaufspreise.

Damen-Kragen, allerfeinste Qualitäten . . . jedes Stück **25** Pfg.

Die Preise sind netto ohne Rabatt-Marken. 16477

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181.

Wegen Aufgabe des Ladens werden

Uhren und Goldwaren

zu billigsten Preisen abgegeben.

14798* Markgrafenstraße 33.

Freitag den 16. November, nachmittags 3—5 Uhr:

Probe-Backen und -Kochen

mit Sparkocher „Oekonom".

Hammer & Helbling

Kaiserstrasse 155. 16478.2.1

Moderne Rohrmöbel, Chaise-longue

(eigenes Fabrikat) 8.2
Anfertigung nach jeder Zeichnung und Vorschrift 16319

Blumentische, Blumenständer, Jardinièren rc.

Prompter Versand nach auswärts.

Kinderwagen zu herabgesetzten Preisen.

A. Jörg,

Korbwaren-Industrie, Karlsruhe, Kaiserplatz. Telephon 2241.

Statt Rabattmarken 5% Skonto.

Detail! Versand!

Hermann Friedrich

19 Schützenstr. Nr. 19

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe meiner Ludwigshafener Filiale bringe ich in meinem hiesigen Geschäft einen grossen Posten

Herren- und Knaben-Anzüge
Herren- und Knaben-Paletots
(Ulsters, Raglans etc.)
Herren- u. Knaben-Pelerinen
Lodenjoppen, Arbeitskleider
gestrickte Westen, Sweaters
Trikotagen etc.

zu weit herabgesetzten, sehr billigen Preisen zum Verkauf. 16036.4.2

Strong reelle Bedienung!

Mitglied des Rabattsparvereins.

An allen Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ist mein Geschäft geschlossen.

Zuschneidekurse für Damenschneiderei
System Hirsch, Berlin.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener neuest. Methode. Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnittverkauf nach persönl. Maß. Näh. durch Prospekte. M. Egenolf, akad. gepr. Zuschneidelehrerin, Waldstr. 37, zw. Kaiserpassage u. Kolosseum. B37377

---

28 Photographien für 1 Mk.
mit 4 verschiedenen Aufnahmen liefert das Atelier B36683.6.3
A. Hausen,
Herrenstr. 17,
Ecke Kaiser- und Herrenstraße.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Unterricht

im Malen, Zeichnen (nach Vorlagen u. n. d. Natur u. Musterentwerfen).
A. u. G. Milinowski, Hirschstraße 66, pt.
B36668.2.2 Sprechstunde vormittags.

B34345.26.3

Herren-Garderobe

für Herbst u. Winter.

Das Neueste der Saison in bekannter Ausführung u. bei mässigen Preisen.

J. Kovar, Herrenstr. 16.

Spezialität: Schwarze Anzüge.

Süßer Apfelmost

in vorzüglicher Qualität, täglich frisch gekeltert, offeriert
in Leihfässern zu 22 Pfg. per Liter, 16278*
in Eigentumsfässern zu 20 Pfg. per Liter.
Fässer werden abgeholt und durch eigenen Küfer in Ordnung gebracht.
B. Finkelstein, Rintheimerstraße 10. Telephon 510.

Zahn-Atelier Deininger
Karlsruhe ◆ Werderpl. 34.
Schmerzloses Zahnziehen mit garantiert unschädlichen neuem Mittel.
Künstliche Zähne, der beste Zahn 3 Mark.
Plombieren billigst, nur best. Material.
Minderbemittelte erhalten günstige Zahlungsbedingungen. B35[illegible]
10.5

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
8857 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Semi-Emailschmuck
großartiges Weihnachtsgeschenk fertigt Friedrich Abt, Goldarbeiter, Waldstraße 31. 9.2
Werkstätte im Hofe rechts. B37032

Altes Blei
wird in jedem Quantum angekauft.
B36642 10.3 Scheffelstr. 60, 1. St.

An gutem
Mittags- u. Abendtisch
können noch einige Herren teilnehmen,
14767.20.11 Kreuzstr. 10, 2. St.

Empfehle mich im Reparieren und Aufpolieren von Möbeln bei billigster Berechnung. B35303.8.6
Carl Schweizer Nachf.,
Schreinerei, Belfortstr. 7.

Ca. 200 Coupons Buckskin-Reste

für

Herren- u. Knaben-Anzüge, Herren- u. Knaben-Paletots

geeignet, **verkaufe weit unter Preis.**

Der Verkauf dauert ab heute bis 24. November. 16461

Rabatt-Marken. Christ. Oertel, Kaiserstrasse 101|103.

Gesangverein Germania.
Heute abend 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,
Sitzung
im Moninger, Konkordia-Saal.
Besuch v. Standeskollegen willkommen.
Der Vorstand.

Illichs Zitherverein
Karlsruhe.
Heute Dienstag ½9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
Lokal: Eintracht.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft
Mittwoch u. Freitag, abend 9 Uhr
Probe
„Alte Brauerei Kammerer"
Waldhornstraße 23.

Verein von
Aquarien- u. Terrarienfreunden Karlsruhe.
Heute, Dienstag, ½9 Uhr, Restaurant „Landsknecht":
Ordentliche Sitzung.
Gratisverlosung.
Gäste willkommen.

I. Karlsruher Kynologenklub
unt. d. Protektorat SS. KK. Hoheiten des Großherzogs u. d. Großherzogin von Baden.
Mittwochabend 9 Uhr i. Klublokal „z. Landsknecht":
Vereinsabend.
Gäste u. Hundefreunde willkommen.
Der Vorstand.

Jeden Mittwoch Schlachtfest.
Restauration Klapphorn,
Ecke Amalien- u. Bürgerstr.,
wozu höflichst einladet 15815*
Wilhelm Herlan.

Elegant. Schilder zur Schaufenster-Dekoration
u. alle Zwecke sofort u. billig.
Plakat-Malerei Gerwigstr. 35, IV.
Karte genügt. B37405

Schwarzwaldverein
Sektion Karlsruhe.
Im Gr. Kunstgewerbemuseum (Westendstr. 81)
Ausstellung
I. der preisgekrönten und anderer Entwürfe für den **Jubiläumsturm auf dem Feldberg,**
II. der an der engeren Konkurrenz beteiligten Entwürfe für den **Aussichtsturm auf der Hornisgrinde.**
Die Ausstellung dauert bis zum nächsten Samstag und ist an den Werktagen, mit Ausnahme von Montag u. Samstag, unentgeldlich von 10—1 Uhr und 2—4 Uhr geöffnet.
Der Vorstand.
NB. Die noch ausstehenden, gesammelten Beiträge für den **Feldbergturm** wollen gefl. mit den Sammellisten im Auskunftsbureau des Schwarzwaldvereins, Kaiserstrasse Nr. 78 (bei Herrn Hofuhrmacher Franz Pecher), abgeliefert werden. 16452.2.2

Gesangverein Badenia E. V.

Samstag den 17. Novbr. d. J.
abends präzis ½9 Uhr
findet **im grossen Saale der Festhalle** unser
35. Stiftungs-Konzert
unter gefl. Mitwirkung der Herren:
van Gorkom, Gr. Bad. Kammersänger
und
Prof. **Serafini Alschausky** aus Darmstadt, Posaunenvirtuos, statt.
Wir laden die verehrlichen Mitglieder mit ihren werten Familienangehörigen höflichst dazu ein.
Bezüglich der Einführung zu dem nach dem Konzert stattfindenden
Festball
verweisen wir auf das den Mitgliedern zugegangene Rundschreiben. Nichtmitglieder, welche dem Balle beiwohnen wollen, bezahlen Herren 1 Mk. und Damen 50 Pfg und sind Karten hiezu am Dienstag den 13., abends von 8—10 Uhr, im Buffetzimmer des Café Nowack sowie, wenn noch vorrätig, abends in der Festhalle erhältlich; hingegen wird kein Tanzgeld erhoben.
16273.2.2 **Saalöffnung halb 8 Uhr.**
Der Vorstand.

Kronenfels.
Jeden Dienstag und Freitag: B37434
Müllers Possen-Ensemble.

16459.3.1

Forderungen kauft
Paul Löw, Karlsruhe
16484.3.1 Kaiserstrasse 183 II. Telephon 1838.

Gebisse 9357a
alte künstl., auch Teile, werden am **Mittwoch im Hotel Grüner Hof,** Zimmer Nr. 9, **gekauft** und **gut** bezahlt.

Handschuhe Krawatten Gürtel
anerkannt vorzügliche Qualitäten empfehlen
Ludwig Oehl
Nachfolger
Karlsruhe
Kaiserstrasse 112.
Bitte die Hausnummer genau zu beachten. 16431
4.2

Beste Speise-Kartoffeln
per Zentner Mk. 3.50
empfiehlt 16470.2.2
E. Bucherer
Zähringerstr. 21. Tel. 392.

Tadellos erhalt. mod. **Blusen u. Kleider zu verkaufen.** B37397
Rebeniusstraße 8, 4. St. lks.

Aufträge für Weihnachten
werden jetzt schon angenommen. 16356
Samson & Co. Karlsruhe Kaiser-Passage 7
Photographisches Atelier.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Dienstag, 13. November 1906.
17. Abonnementsvorstellung der Abt. A rote Abonnementskarten).
Fidelio.
Oper in zwei Akten von Treitschke
Musik von Ludwig van Beethoven.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz
Scenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
Don Fernando, Minister . . . . Franz Roha.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung . . Max Büttner
Florestan, Gefangener *)
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen „Fidelio" . . **)
Rocco, Kerkermeister Hans Keller.
Marzelline, seine Tochter . . . K. Warmersperger
Jaquino, Pförtner . Hans Bussard.
Staatsgefangene . { Friedrich Erl. / August Haag.
Ein Hauptmann . Emil Hunkler.
Staatsgefangene. Offiziere. Soldaten. Volk.
Die Handlung geht in einem Staatsgefängnisse in der Nähe von Sevilla vor.
*) Florestan: **Emil Borgmann,**
) Leonore: **Rusi von Szekrenyessy vom Stadttheater in Barmen, als Gäste.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
60 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 16462

Warnung.

Durch Verbreitung von Prospekten und einer Broschüre erbietet sich ein gewisser Emil L. **Kahlert,** angeblich Dr. med. und prakt. Arzt, in Näfels, Kanton Glarus, zur spezialärztlichen Behandlung von Nervenleiden, Magen-, Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten usw. „auf Grund eigener in Indien und Aegypten gesammelter 12jähriger Erfahrungen". Es wird in der Broschüre versucht, die Empfänger durch Schilderung der verschiedensten Krankheitserscheinungen ängstlich zu machen und sie auf diese Weise zum Bezug der „Original-Indischen Heilmittel" zu veranlassen, wobei sichere Heilung in Aussicht gestellt wird. Im Wesentlichen wird briefliche Behandlung — ohne persönliche Untersuchung — für ausreichend erklärt (sogenannte Fernbehandlung).

Es ist nun festgestellt, daß Kahlert nicht zu den approbierten Aerzten gehört, daß er an seinem Wohnsitz nur eine ganz unbedeutende Praxis besitzt, dagegen durch seine marktschreierischen Reklamen außerhalb des Kantons Glarus eine umfangreiche Fernbehandlung ausübt. Die angewendeten Heilmittel, die in unseren Apotheken ebenfalls erhältlich sind, haben die ihnen beigelegte Heilwirkung nicht, kosten das **Dreifache** des normalen Preises und werden in der fahrlässigsten Weise auf Grund von Fragebogen verabreicht, an Hand deren eine Feststellung der Krankheit überhaupt unmöglich ist.

Wir haben schon wiederholt auf die Gewissenlosigkeit und Gefährlichkeit derartiger Fernbehandlung hingewiesen und sehen uns veranlaßt, auch vor der Beratung des Kahlert und der Anwendung seiner Heilmittel auf das dringendste zu warnen. 16472

Karlsruhe, den 12. November 1906.

Der Ortsgesundheitsrat.
Siegrist. Dietrich.

Kakao
garantiert rein
per Pfund M. **0.90, 1.20, 1.60 u. 2.40.**

Chocolade
garantiert rein
per Pfund von **70** ₰ an.

Tee
per Pfund von **80** ₰ an
16329 empfehlen 3.2
Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Heirat.
Kaufmann, Ende der 20er Jahre, in sicherer Stellung, mit einigen Tausend Mark Vermögen, wünscht mit gebildetem, häuslich erzogenem Fräulein (oder jg. Witwe ohne Kind) von angenehmen Aeußern mit 5—10000 Mk. Vermögen in Verbindung zu treten behufs späterer Verheiratung.
Briefe wenn möglich mit Photographie unter B37391 an die Expedition der „Bad. Presse".

Büglerin.
Tüchtige Büglerin **sucht Kunden** außer dem Hause auf Stärk- und Glattwäsche und empfiehlt sich auch im Waschen. Offerten unter Nr. B37314 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zeichnungen
für Malereien, Stickereien 2c. werden entworfen. Offerten erb. u. Nr. B36677 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Diejenige Frau Meier,
welche in Karl-Wilhelmstr. 19 wegen Stellung vorgesprochen hat, wird gebeten ihre werte Adresse genau anzugeben oder selbst wieder vorzusprechen. B37379
Näheres Karl-Wilhelmstr. 19.

Herrn oder Dame in Gelegenheit geboten, sich unter sehr günstigen Bedingungen zur **Oper u. Konzert auszubilden.**
Offerten unter Nr. B37426 an die Exped. der „Bad. Presse".

Studierender d. Mathematik (Abiturient d. Oberrealschule wünscht Nachhilfestunden zu ert. Off. unt. B37350 an die Expedition der „Bad. Presse".

Verloren Samstag abend vom Mühlburger Tor bis Mühlburg eine **Transportfahrrad-Decke** (Segeltuch). Abzug. B37808
2.2 **Markgrafenstraße 45, I.**

Oefen.
1 Kachelofen mit Rißner-Einsatz, **1 Junker & Ruh-Ofen,** gut erhalten, **zu verkaufen.** 16489.2.1
Wilhelmstraße 57.

Zwei massiv eich., feine franz. Bettstellen m. Rösten, gute Roßhaar-Matratzen, Polstern, Deckbetten, Kissen, vollständiges, halbfranz., saub. Bett, besserer Vertiko, neuer, zweitür. Chiffonnier mit Muschelaufsatz, große eiserne Bettstelle, feines Pianino, vorzügl. Ton, wird alles sehr bill. abgegeb. Eleg. Kameltaschendiwan, eleg. Theater-Abend-Mantel. B37424
Hübschstr. 38, part., n. Eisenlohrstr.

Großer Spiegel,
neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 70 cm hoch, 45 cm breit, für nur 6 Mk. zu **verkaufen.**
B37431 **Douglasstr. 30,** part.

Sitzbadewanne, nie gebr., bill. abzug. Amalienstr. 45. Hth., II. B373 5.3.2

Ein schöner, gut erhaltener
Ueberzieher u. eine Joppe
für 14-15jähr. Knaben billig zu verk.
B37382 Herrenstr. 24, Stb. 3. St.

Bill. zu verkauf.: 3 vollst Betten, 2 Chiffonniere, 2 fr. Bettlad, 1 Kommode
B37432 **Durlacherstr. 63,** p., lks.

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B37411

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieferschütternde Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen über alles geliebten, treubesorgten Gatten, unsern lieben Vater, Sohn, Bruder Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Gustav God

Fahrkartendruckerei-Gehilfe

heute morgen 1/2 8 Uhr nach langem schweren Leiden schnell, unerwartet und gottergeben, im Alter von 32 Jahren 10 Monaten, zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 12. November 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emilie God, geb. Burgert,
Familie **Sophie God**, Karlsruhe,
Familie **Georg Burgert**, Baumeister, Freiburg.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt.
Trauerhaus: Durlacherstraße 53, IV. B37414

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem so schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters

Andreas Steidinger

Uhrmacher

für die zahlreichen Kranzspenden, sowie die trostreichen Worte des Stadtpfarrers Weidemeier und dem Schwarzwald-Klub, besonders dem Vorstand, Herrn Braitsch, für die Ansprache am Grabe bei der Kranzniederlegung sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 12. November 1906. B37380

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Anna Steidinger** geb. **Müller.**
Anna Steidinger.
Alex. Steidinger.

Danksagung.

Für die vielen, liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Heimgang unserer lieben Gattin und Mutter

Theresia Umhauer

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Isemann, die zahlreichen schönen Blumenspenden sagt allerherzlichsten Dank.

Familie Gottlieb Umhauer.

16464

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Heimgange unserer lieben, guten Mutter und Tante

Karoline Seufert Witwe

von allen Seiten in so wohltuender Weise entgegengebracht wurden, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir Herrn Hofprediger Fischer für seine liebevollen und trostreichen Worte, sowie für die Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Karlsruhe, den 10. November 1906. 16485

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emilie Seufert, **Mina Rössner Wtw.**
Friederike Stober Wtw., **Adolf Oehlwang.**

Für ein hochrentables Unternehmen

(Fabrikation und Vertrieb eines geschützten Massenartikels der Metallbranche) wird **Teilhaber** mit Mk. 10—15000 Einlage per sofort ein **gesucht.**
Gefl. Offerten unter Nr. B37427 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Warme Fuhrmannsmäntel, sowie **Ueberzieher** sehr billig nur zu haben bei **Salomon Gutmann,** Zähringerstraße 23. B37307

Dirigent
jung., tücht., stimmbegabter, wünscht Gesangverein i. Nähe Karlsruhes zu übernehm. Gefl Offert unt. Nr. B37435 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein, im Näh. u. Flick. bewand., **sucht Kundenhäuser.** Näh. **Luisenstr. 91,** 1 St. B37152

Eine **Frau** empfiehlt sich im **Waschen u. Putzen.** Näheres B37410 **Augartenstraße 71,** 2. St. r.

Fuhrleistungen
jeder Art übernimmt
J. Sitzler,
B37312 Spediteur,
2.2 **Zähringerstr. 62.**

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. 1
Aelteste Annoncen-Expedition.

Heirat!

Kaufmann 29 J. evgl. **mit eigenem schuldenfreien Geschäft sucht** gebildetes häusl. Fräulein zur

Lebensgefährtin.

Aufrichtige, ausführliche Zuschriften unter Wahrung gegenseitiger strengster Diskretion unter Nr. **R. 4174 Haasenstein & Vogler, Karlsruhe** erbeten. Anonym zwecklos. 16483.6 1

Suche für alsbald mit

Fabrikant

der Maschinenbranche in Verbindung zu treten, betreffs Anfertigung eines Patents. Offerten unter B37408 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht

Glasabschluß

für eine Mansardenwohnung passend, **zu kaufen gesucht.** B37407.2.1
Ludwig-Wilhelmstr. 7, 2. St.

Zu verkaufen

Friseur-Geschäft-Verkauf.

In **Freiburg i. B.** ist wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse ein in guter Lage gelegenes

Herren- u. Damen-Friseur-Geschäft

noch neu eingerichtet, für den Preis von 1200 Mk. baldigst **zu verkaufen.** Einem jungen Geschäftsmann, welcher über diese Summe verfügen kann, bietet es eine sichere Existenz. Der Mietzins beträgt samt Wohnung 640 Mark.
Offerte unter **R. L. postlagernd Freiburg.** 9355a.3.1

Gelegenheitskauf!

Vorzügliche, tropenfest gebaute

Pianinos

mit prachtvollem Ton, welche wir vor dem Klaviermacherstreik noch zu den alten Preisen erworben haben, empfehlen wir aufs angelegentlichste.
Etwas besseres kann zu den von uns dafür angesetzten Ausnahmspreisen **von keiner Seite** geboten werden. 16448.5.1

Hack & Co.,
Schloßplatz 14,
Ecke Karl-Friedrichstraße.

Pianino,

wenig gespielt, mit Garantie, billig abzugeben. Adr. unter Nr. B37055 in der Exp. d. „Bad. Pr." zu erfr. 3.2

Ein sehr leistungsfähiges, leichtes **Wagenpferd** sehr billig **zu verkauf.** Offerten unter Nr. B37331 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein fast neuer, eleganter

Dog-cart

mit oder ohne Pferd und Geschirr billig **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B37332 an die Exped. der „Bad Presse" erbeten

Havelock, gut erhalten, ist **zu verkaufen.** B37330 **Douglasstr. 9,** III, lks.

Billig zu verkaufen: fein pol. Bettstelle mit Rost, Matratze, Polster, wie neu, nur 52 Mk. B37409 2.1
Schützenstr. 56, Seitenb., 2. St.

Starker **Kinderliegwagen,** sowie **Herrenrad** billig **zu verkaufen.** B37422 **Waldstr. 36,** 3 Tr.

Schnauzerl,

ca. 1 1/2 Jahre alt, kleine Rasse, wachsam, zu **verkaufen.** Preis 20 Mk.
Offerten unter Nr. 9362a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Stellen finden

2 Einkassierer für hier
2 Magazinier, per sofort
3 Herrschaftsdiener, per sofort
3 Aufseher, 1 Schuldiener
1 Gießermeister, 2 Heizer
1 Bureaugehilfe, Buchhalter
10 Verkäufer, Korrespondenten
6 Commis versch. Branchen
2 Reisende für Weinbranche, sofort
2 Stadtreisende für hier
2 Lageristen, Expedienten
3 Verkäuferinnen für hier
1 Filialleiterin für hier B37438
3 Kassiererinnen, per sofort
2 Kontoristinnen, per sofort
Empfangsdame Buffetdame durch
E. Konath, Zähringerstr. 27, part.

16238.2.1

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen".

Zähne von 2 Mark an
unter Garantie. 16458*

Ganze Gebisse, 28 Zähne, von **50 Mk. an. Reparaturen 1—2 Mk. Umarbeiten** nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn. **Plomben** von 1 Mk. an. **Goldplomben 3—4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.**

Teilzahlung gestattet.

Carl König, Dentist
Kaiserstrasse 124 b, vis-à-vis Automatenrestaurant.

Gutbezahlte Vertrauensstellung
in kl. Fabrik auf dem Lande **findet** solider, etwas schreibgewandt. **Mann** (Arbeiter oder Handwerker), welcher über ca. 2000 Mk. verfügt, evtl. selbst mitarbeitet Gefl. Anerbieten unter Nr. B37386 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Suche zum baldigen Eintritt:
1 Kellner mit Sprachkenntnissen für Bahnhofrestaur., 1. u. 2. Kl.,
2 tüchtige Buffet räulein.
Julius Heinz,
K. Trösters Hauptplazierungsbureau,
Kreuzstraße 17.
Stellen suchen: Tüchtige **Kellner, Kellnerinnen, Köche,** 2 junge **Aide.** 16496

Monteure

per sofort gesucht.
Fischer & Kiefer,
Zentralheizungs- und
2.1 **Apparate-Fabrik.** 16488

Hausbursche

ein tüchtiger, welcher schon in Geschäften tätig war, wird **gesucht.** 16482
L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173.

Hausbursche u. Packer
für sofort **gesucht.** 16495
Grund & Oehmichen,
Waldstraße 26.

Wir **suchen** einen ordentlichen

Laufjungen

für unsern Innendienst. 16437
Zu melden vormittags 10 Uhr bei
Gesellschaft für elektrische Industrie,
Karlsruhe i. B., Siemensstr. 1.

Ein braver, ehrlicher

Schuljunge

wird zum Kohlentragen **gesucht,** sich zu melden bei **Theeblum,** Kaiserstr. 209, zwischen 4 und 6 Uhr. 16490

Tüchtige Köchinnen
mit guten Zeugnissen, welche auch Hausarbeiten übernehmen, für auswärts **gesucht,** durch
Frau **Reiher Witwe,**
B37428 Bahnhofstraße 4.

Tücht. Herrschaftsköchin
gesucht in ein feines, gutes Haus bei hohem Lohn. 16481
Erfragen **Marthahaus,** Sophienstraße 52.

Besseres Zimmermädchen
auf **sofort** oder **1. Dezember** gesucht, das sehr gut weißnähen, bügeln und etwas schneidern kann. Nur gewandte, zuverlässige Mädchen mit sehr guten Zeugnissen wollen ihre Adresse und Photographie, nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 16487 an die Expedition der „Bad. Presse" einreichen.

J. Stelle finden sofort:
Hausmädchen, welche servieren könn., **Kaffee- u. Wirtschaftsköchinnen, Küche- u. Privatmädchen.** B37433
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Modistin-Gesuch

tüchtige zweite, selbständig im Garnieren und im Verkauf bewandert, **findet Stelle** bei 164.7
L. P. Drescher,
Ecke Kaiser- und Lammstr.

Mädchengesuch

muß **selbständig** bürgerlich kochen können u. gute Zeugnisse besitzen per 15. ds. Lohn 20 bis 25 Mk. monatlich. 16499
Kaiserstraße 86, 2. Stock

Ein jüngeres Mädchen zu kleiner Familie aufs Land sofort **gesucht.** B37395
Zu erfragen Augustastr. 20, II. l.

Kindermädchen
mit guten Zeugnissen zu einem einjährigen Kinde gegen guten Lohn per 15. November gesucht. B37393 2.1
Waldstraße 52, 3. Stock.

Schmiedlehrling-Gesuch.
Gegen Vergütung wird sofort oder später ein kräftig. Junge in die Lehre genomm. Näh. **Seitz,** Wagenbauer, **Rüppurrerstr. 30.** B37224 2.1

Stellen suchen

Köchinnen, Zimmermädchen, sowie **Mädchen,** welche **etwas kochen können, suchen u. finden Stellen** durch
Frau **Urban Schmitt Witwe,**
Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstr 27,** Eing Bürgerstr. (Gegr. 1879.) B37381

Ein unabhängiges Mädchen
sucht nach 3 Uhr noch Beschäftigung. Offerten unter Nr. B37390 an die Expedition der „Bad. Presse".

Eine tüchtige Person
sucht Stelle im Reinigen von Bureaux, sowie im Putzen und Waschen. B37385
Gute Zeugnisse vorhanden.
Näh. Winterstr. 21, Hth. 1. St.

Junge, saubere, bess. **Frau sucht Beschäftigung** in Hausarbeit bei einzelnem Herrn. Auch würde dieselbe besseren Monatsdienst annehmen.
Offerten unter Nr. B37420 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ordentliche Frau sucht Monatsstelle, auch würde sie sonstige Beschäftigung annehmen. B37396
Nelkenstr. 21, 5. St.

Eine **Frau** sucht für vorm. einige Stunden Beschäftigung, fleiß. oder ein Bureau zu heizen.
B37378 **Durlacherstr. 24.**

Monatsstelle sucht jg. Frau von morgens 8 bis 11 Uhr, mittags von 1—4 Uhr.
B37387 **Klauprechtstr. 24,** Stb., 2. St.

Zu vermieten:

Große 1, 2 u. 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Garten 2c. sind **Gerwigstraße 36** u. **Veilchenstraße 29,** sowie ist in **Marienstr. 63** eine **Werkstätte oder Bureauraum** (ca. 50 qm groß) auf sof. oder spät **zu vermieten.** 16432.4.1
Näheres daselbst u. **Marienstr. 63.**

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zube or an kinderlose Leute **billig zu vermieten.**
16480.5.1 **Roonstraße 8,** 3 Stock.

Wegen Versetzung ist **sofort** eine **Wohnung** von 2 Zimmern zu vermieten. Näheres **Augartenstr. 91,** 4. Stock, rechts. B37339.2.2

Augartenstraße 37 ist eine schöne Zweizimmerwohnung mit Zugehör sogleich od. später zu verm. Näh. im Vorderhaus 1. Stock. B37384

Göthestr. 1, Stb. part., ist ein **Zimmer, Küche, Keller** und **Zugehör,** sogleich oder später zu vermieten. Preis 14 Mk. 2.1
Näheres daselbst 2. St. B37394

Rudolfstr. 16 ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer (Balkon), **Küche,** Keller, Mansarde, auf sogleich od. später zu vermiet. Näh. part. r. B37412.3.1

Großes, freundl., gut möbliertes

Eckzimmer,

auf Wunsch mit Klavierbenützung, nebst anstoßendem **Schlafzimmer,** in bester Lage der Kaiserstraße, preiswert an besseren Herrn sofort zu vermieten.
Näheres im **Damenhutladen Drescher,** Ecke Kaiser- und Lammstraße. 16498

Parterrezimmer, möbl., gemütl., sofort od. später zu vermieten, u. eine leere **Mansarde** geg. Dienstleistung.
B37417.2.1 **Wilhelmstr. 67,** part.

Akademiestraße 18, im 3. Stock, ist ein mobl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B37406

Akademiestr. 37 ist im 2. Stock ein fein möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B37324.3.2

Amalienstraße 45, Papierhdlg., ist ein unmöbl., großes **Zimmer,** im 2. Stock des Vorderh., zu verm.

Brauerstr. 9, 4. St. ist an jungen Herrn oder Fräulein sofort hübsch möbliertes **Zimmer** ohne vis-à-vis billig zu vermieten. B37398

Durlacherstr. 3, 4. St. l., ist ein schön., heizb. **Zimmer** m. 2 Betten sof. an sol. Arbeiter z. verm. B37400

Erbprinzenstr. 34, II, nächst der Hauptpost, ist ein **fein möbliert. Zimmer,** vorzügl. heizbar, sowie ein einfaches, schönes, an ein oder zwei Herren bill. zu verm. B37405

Essenweinstraße 24, 4. St., ist ein möbl. **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B37389

Friedenstr. 23, 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** per sofort od. später zu vermieten. B37425.2.1

Gartenstraße 42, 3 Treppen, ist ein hübsches, geräumiges gut möbliert. Zimmer, vor dem Glasverschluß, in feinem ruhigen Hause, sof. od. später preiswert zu verm. B37376

Gartenstraße 62, 3. Stock rechts, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. B37323

Kriegstraße 105, parterre, ist ein **Wohn- u. Schlafzimmer,** möbl. od. unmöbl., zusammen od. einzeln, zu vermieten. B37371

Lachnerstraße 5, 4. St., rechts, ist ist ein gut möbliertes **Zimmer** bei kinderloser Familie sofort zu vermieten, evtl. m. Abendbrot. B37404

Leopoldstr. 24, 4. St., möbliertes, heizb. **Zimmer** für sofort oder 15. Nov zu vermieten. B37399

Lessingstraße 27, 4. St., ist ein schönes, möbliertes, heizbares **Mansardenzimmer** sofort billig zu vermieten. B37285.2.2

Ritterstraße 2 (beim Schloßplatz), 2. Stock, ist ein **gut möbliertes Zimmer** sofort oder auf 1. k. M. zu vermieten. 16465.2.2

Schloßplatz 3, 3. St. l., ist ein gut möbl. **Zimmer** auf 1. Dezbr. zu vermieten. B37430

Schützenstraße 93, 4. St., ist ein möbl. Zimmer, mit 1 od. 2 Betten, sofort zu vermieten. B37338

Sophienstraße 5, 3. St., ist ein fein möbl. Zimmer mit Frühstück (evtl. Wohn- u. Schlafzimmer) auf sof. in ruh. Hause zu verm. B37388

Sophienstr. 13, Vdhs. 4 St., ist ein freundl. möbl. **Zimmer** mit Ofen sogl bill. zu verm B37416

Sophienstraße 39 ist ein gut möbl., heizb. **Mansardenzimmer** an einen soliden Arbeiter sogl. zu vermieten. Näh. das. Stb., 2. St. B37306.2.2

Waldhornstraße 2, 3 Treppen, Nähe des Schloßplatzes, sind 2 gut möbl. Zimmer sof. billig z. verm. B37301

Werderstraße 21, 1. St., ist ein möbliertes Zimmer sogleich oder später zu vermieten. B37383

Werderstraße 31, 3. St., ist ein nach d. Straße gehendes, gut heizbares Zimmer (mit Pension) sof. billig zu vermieten. B37327

Miet-Gesuche:

Unmöbl. 2 Zimmerwohnung,
Gegend: Mühlburgertor, zum 1. Dez. oder 1. Januar **gesucht.** Offerten unter Nr. 16479 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

2 möbl. Zimmer (ungeniert)
werden von einem Herrn in der Oststadt **gesucht.** Off. unt. Nr. B37392 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht
1 ev. 2 Zimmer von techn. Staatsbeamten. Offerten unter B37421 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Schmoller's 95 Pfg.-Tage

sind

Aufsehen erregend!

Dienstag — So lange Vorrat!

Mittwoch — Kein Verkauf an Wiederverkäufer!

Donnerstag

Freitag — So lange Vorrat!

Damen- u. Kinderwäsche.

- 1 Damen-Nachtjacke, weiss oder bunt . . . 95 ₰
- 1 Damen-Hose, weiss . . . 95 ₰
- 1 Knaben-Hemd, bunt . . . 95 ₰
- 1 gestricktes Kinderkleidchen . 95 ₰
- 1 gestrickt. Kinder-Röckchen mit Jäckchen . . . 95 ₰
- 6 St. Erstlingshemdchen . . . 95 ₰
- 5 St. Jäckchen, weiss . . . 95 ₰
- 1 wollenes Kinderjäckchen . . 95 ₰
- 1 Hausschürze m. Vol. u. Tasche 95 ₰
- 1 Hausschürze dkl., gestr., 120 cm breit . . . 95 ₰
- 1 Damen-Trägerschürze, gut weit 95 ₰
- 1 Zierschürze, weiss oder bunt . 95 ₰
- 1 Mädchenschürze . . . 95 ₰
- 2 Kinderschürzen . . . 95 ₰

Trikotagen.

- 1 Herren-Normalhose . . . 95 ₰
- 1 Herren-Unterjacke . . . 95 ₰
- 1 Damen-Unterjacke . . . 95 ₰
- 1 gestr. Unteranzug für 10 Jahre 95 ₰
- 1 gestr. Manneshose . . . 95 ₰
- 1 Normal-Knabenhemd . . . 95 ₰
- 1 Knaben-Sweater . . . 95 ₰

Strümpfe, Handschuhe

- 1 Paar Damenstrümpfe und 1 Paar Handschuhe . . . 95 ₰
- 1 Paar Kindergamaschen und 1 Paar Kinderhandschuhe . . 95 ₰
- 2 Paar Frauenstrümpfe . . . 95 ₰
- 3 Paar Damen-Handschuhe . . 95 ₰

Wollwaren.

- 1 Damen-Plaid . . . 95 ₰
- 1 Kinder-Garnitur, grau Krimmer 95 ₰
- 1 gestr. Knaben-Weste . . . 95 ₰
- 1 wollene Kinderhaube . . . 95 ₰
- 1 Tuch-Kinderhaube . . . 95 ₰
- 1 wollener Shawl . . . 95 ₰
- 1 Knaben-Pullmann-Mütze . . 95 ₰
- 1 Collier, Kannin . . . 95 ₰

Kurzwaren.

- 12 Paar Schweissblätter . . . 95 ₰
- 12 Dtzd. Druckknöpfe . . . 95 ₰
- 12 Stück Taillenverschlüsse . . 95 ₰
- 12 Paar Spiral-Schuh-Nestel . 95 ₰
- 12 Dtzd. Gold-Zierknöpfe . . 95 ₰
- 12 Dtzd. Perlmuttknöpfe . . . 95 ₰
- 12 Mtr. Besenlitze . . . 95 ₰
- 1 Stck. Strumpf-Gummiband 10 Mtr. 95 ₰

Besätze.

- 4 Stck. Kissen-Einsätze . . . 95 ₰
- 1 Stck. bwll. Spitze u. 1 Colorett 95 ₰
- 1 Chiffon Jabot . . . 95 ₰
- 1 eleg. Damen-Gürtel . . . 95 ₰
- 1 Wachstuch-Gürtel u. 1 Chiffon-Schleife . . . 95 ₰

Handarbeiten.

- 1 gesticktes Ueberhandtuch . . 95 ₰
- 1 gestickter Tischläufer . . . 95 ₰
- 1 Kissenplatte . . . 95 ₰
- 4 Stck. Pointlace-Deckchen . 95 ₰
- 1 Wäscheschrankgarnitur . . 95 ₰
- 1 Wäschebeutel . . . 95 ₰
- 1 Reiseplaid . . . 95 ₰

Herren-Artikel.

- 1 Vorhemd, 1 Kragen, 1 Krawatte 95 ₰
- 1 Vorhemd, 1 Paar Manschetten 95 ₰
- 1 Kragenschoner, 1 Krawatte . 95 ₰
- 1 Paar Hosenträger, 1 Paar Socken . . . 95 ₰
- 2 Stck. Hemden-Einsätze . . . 95 ₰
- 2 Paar Hosenträger . . . 95 ₰
- 1/4 Dtzd. Kragen, modernes Façon 95 ₰
- 1/2 Dtzd. Taschentücher . . . 95 ₰

Schuhwaren.

- 1 Paar Damen-Melton-Hausschuhe m. Kordelsohle in hübschen Farben 95 ₰
- 1 Paar Damen-Tuch-Hausschuhe mit Ledersohle und Fleck . . 95 ₰
- 1 Paar Pantoffeln in verschiedenen Farben . . . 95 ₰
- 1 Paar Kinder-Ohrenschuhe, warm gefüttert . . . 95 ₰
- 2 Paar Filzpantoffel, mit Filz- u. Ledersohle . . . 95 ₰
- 2 Dosen Schuh-Crême, 1 Auftragbürste, 2 Poliertücher . . . 95 ₰

Manufakturwaren.

- 2 1/2 Mtr. Blusenstoff, hübsche Dessins . . . 95 ₰
- 2 1/2 Mtr. Hemdenflanell . . . 95 ₰
- 2 1/2 Mtr. Jackenbarchend . . . 95 ₰
- 2 1/2 Mtr. Bettkattun . . . 95 ₰
- 2 1/2 Mtr. Vorhangstoff . . . 95 ₰
- 4 Handtücher . . . 95 ₰
- 6 Gläsertücher . . . 95 ₰
- 6 Staubtücher . . . 95 ₰
- 3 Mtr. Läuferstoff . . . 95 ₰
- 1 Bettvorlage . . . 95 ₰
- 1 Bettuch . . . 95 ₰
- 1 Sofakissen . . . 95 ₰
- 1 Kommodendecke . . . 95 ₰
- 1 weisser Kissenbezug . . . 95 ₰

Parfümerien.

- 12 Stck. Toiletteseife . . . 95 ₰
- 1 Kamm, 1 Zahnbürste, 1 Waschlappen . . . 95 ₰
- 1 Brennapparat, 1 Brennschere . . . 95 ₰
- 1 Schwamm, 1 Stck. Seife, 1 Flasche Parfüm . . . 95 ₰
- 1 Staubkamm, 1 Frisierkamm, 1 Aufsteckkamm . . . 95 ₰
- 2 Haar-Stecker, 1 Haar-Spange . . . 95 ₰

Lebensmittel.

- 1 Krug Steinhäger . . . 95 ₰
- 1 Flasche Zwetschgenwasser . 95 ₰
- 1 Flaschen Cognac . . . 95 ₰
- 1 Flasche Magenheil . . . 95 ₰
- 4 Tafeln Vanille-Chocolade . . 95 ₰
- 1/2 Pfd. gekochter Schinken . . 95 ₰
- 1 Pfd. Sülze . . . 95 ₰
- 1 Flasche Rotwein . . . 95 ₰
- 2 Dosen kondensierte Milch . 95 ₰
- 5 Pfd. Mehl . . . 95 ₰
- 1 Pfd. Kaffee . . . 95 ₰
- 1 Pfd. Cacao . . . 95 ₰
- 1 Pfd. Tilsiter Käse . . . 95 ₰
- 1 Pfd. Schweizer Käse . . . 95 ₰
- 2 Dosen Ölsardinen . . . 95 ₰
- 1 Pfd. Gemüse-Nudeln, 1 Fl. Maggi No. 1 . . . 95 ₰

Haushalt-Artikel.

- 1 Marktkorb . . . 95 ₰
- 1 Stehlampe . . . 95 ₰
- 1 Bierservice . . . 95 ₰
- 6 Suppenteller, 6 Esslöffel . . . 95 ₰
- 1 Dose Parquetwichse, 1 Fl. Helios 95 ₰
- 2 Scheuertücher, 1 Scheuerbürste, 1 Handfeger und 60 Wäscheklammern . . . 95 ₰
- 1 Markttasche, 1 Küchenlampe, 4 Wassergläser . . . 95 ₰
- 1 Gewürzschrank, 1 Putzkasten . . . 95 ₰
- 1 Sand-, Seife- u. Sodagestell, lack. . 95 ₰
- 1 emall. Salatseier, 1 Besteckkasten 95 ₰
- 1 Glasbierkrug, 1 Wasserflasche, 6 Weingläser auf Fuss . . 95 ₰
- 1 Salz- u. 1 Mehlfass . . . 95 ₰
- 1 Kohlenfüller, 1 Kohlenschaufel, 1 Feuerhaken . . . 95 ₰
- 1 Wichskasten, 1 Glanzbürste, 1 Schmutzbürste, 1 Auftragbürste . . . 95 ₰

Nickelwaren.

- 1 Cakesdose m. vern. Deckel, 1 Geléedose . . . 95 ₰
- 1 Nickelbrotkorb, 1 Butterdose . . . 95 ₰
- 1 Nickelbrett, 1 Briefbeschwerer mit Ansicht . . . 95 ₰
- 1 Bronceschreibzeug . . . 95 ₰
- 1 Honigdose, 1 Zuckerzange . . . 95 ₰
- 1 Obstmesserständer mit 6 Messer . . . 95 ₰

Galanteriewaren.

- 1 Paar Tonwandteller . . . 95 ₰
- 2 Metall-Bilderrahmen, Cabinet 95 ₰
- 1 Postkarten-Album . . . 95 ₰
- 1 Photographie-Album . . . 95 ₰
- 1 Schulranzen mit Federkasten 95 ₰
- 2 Cart. Briefpapier . . . 95 ₰
- 1 Leder-Handtäschchen . . . 95 ₰
- 1 Cigarrenetui u. 1 Cigarrenspitze 95 ₰
- 1 Portemonnaie, 1 Grnt. Chem.-Knöpfe 95 ₰
- 1 Kettenarmband, 1 Brosche . 95 ₰
- 1 Alpacca-Serviettenring . . 95 ₰
- 1 Albumständer . . . 95 ₰
- 1 Kochbuch, 1 bürg. Gesetzbuch 95 ₰
- 1 Pompadour mit Springschloss 95 ₰

95 Pfennig

Herm. Schmoller & Cie.

95 Pfennig